Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

221 (14.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 221. — **Karlsruhe, Freitag den 14. Mai 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Zum Besuch des deutschen Kaiserpaares in Wien.

= **Wien,** 13. Mai. Als am 7. Mai 1908 der **Deutsche Kaiser** und die deutschen Bundesfürsten im Schönbrunner Schlosse um den **Kaiser Franz Joseph,** dem sie ihre **Glückwünsche** zu seinem **Regierungsjubiläum** dargebracht hatten, versammelt waren, da schloß der Kaiser Franz Joseph seinen Trinkspruch mit den Worten, daß das **innige Einvernehmen** zwischen **Oesterreich-Ungarn und Deutschland** allen Beteiligten ein Herzensbedürfnis geworden sei; das Bündnis werde seine Aufgabe bis in die fernsten Zeiten erfüllen . . . Von allen jenen, die an der festlichen Tafel in Schönbrunn teilnahmen, ahnte damals wohl noch niemand, wie bald die Gelegenheit kommen werde, bei der sich das innige Einvernehmen zwischen den beiden Reichen zu bewähren haben werde.

Seither ist ein Jahr, das ernste Sorgen und Gefahren und mit ihnen die **stärkste Belastungsprobe für die Festigkeit des österreichisch-deutschen Bündnisses** gebracht hatte, verstrichen, und die Herrscher der beiden Reiche werden sich wieder in Wien die Hand drücken. Sie werden sich mit **ehrlicher Freude** und **aufrichtigem Herzen** in die Augen sehen können. Das, was Kaiser Franz Joseph im vorigen Jahre in Schönbrunn vorhergesagt hatte, das ist heute durch unwiderlegliche Tatsachen erhärtet und bezeugt: **das österreichisch-deutsche Bündnis** hat seine **Aufgabe erfüllt,** und zwar in Wochen und Monaten erfüllt, die so kritisch waren, wie sie seit der Begründung des österreichisch-deutschen Bündnisses vielleicht noch niemals gewesen sind. Hart an den **Rand kriegerischer Verwicklungen** hat das Schicksal die beiden Reiche geführt, und wenn trotzdem der Friede bewahrt blieb, und die beiden Verbündeten den harten diplomatischen Strauß in Ehren überstanden haben und als friedliche Sieger dastehen, so ist die Folge davon, daß sie in den **bösen Tagen so fest zusammenstanden,** wie sie es in den **Tagen des Friedens gelobt** hatten. **Treue um Treue** war die Losung und sie hat sich wohl bewährt.

Die Bekräftigung dessen ist der **Besuch des deutschen Kaiserpaares in Wien** und anderseits der freudige und herzliche Empfang, den die Gäste noch mehr als sonst am Wiener Hofe finden werden und in den die ganze Bevölkerung der Reichshauptstadt und alles, was gut österreichisch fühlt, mit Jubel einstimmen wird. Diese **Entrevue in Wien** ist, wenn man so sagen darf, die **letzte und endgültige Feststellung zweier Tatsachen.** Der Tatsache nämlich, daß die Allianz der beiden Mächte einerseits allen Pakten, mögen sie auch Opfer erheischen, gewachsen ist, und anderseits der Tatsache, daß der **Friede Europas keinen besseren Hüter** hat **als diesen Bund.** In dieser Feststellung möchten wir die politische Bedeutung der Entrevue erblicken. Waren im vorigen Jahre der Deutsche Kaiser und die deutschen Fürsten in Wien erschienen, um dem greisen Kaiser Franz Joseph zu gratulieren, so handelte es sich eigentlich um ein mehr familiäres Fest, bei dem der Politik erst das zweite Wort blieb. Diesmal ist es anders, diesmal ist an der **politischen Bedeutung** der Entrevue nicht zu deuteln. Nicht in seinem Sommersitze in Schönbrunn, sondern in den offiziellen Prunkräumen der Hofburg wird Kaiser Franz Joseph das deutsche Kaiserpaar empfangen und die **Trinksprüche** werden diesmal beabsichtigte **politische Kundgebungen bedeutsamen Inhaltes** bilden. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese **Zusammenkunft ein historisches Ereignis** bilden wird.

Man hat es gewiß schon vor dieser letzten Balkankrise des öfteren gehört, daß das **Bündnis** zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn von **unerschütterlicher Festigkeit** ist, und diejenigen, welche die Grundlagen kannten, auf denen es heute beruht, wußten, daß diese Worte nicht leerer Schall seien. Aber auch jene, die in Europa daran gezweifelt hatten und die Reden über die Festigkeit des Bundes mehr oder minder für eine fable convenue gehalten hatten, bot sich nun die handgreifliche Gelegenheit, sich eines Besseren zu überzeugen. Die Stunden der Sorgen für Europa hatten, nach dem **Tage von Reval** begonnen, sie hatten während der **Umwälzungen** des vorigen Jahres in der **Türkei** ihre Fortsetzung gefunden und während der **Balkankrisen** des letzten Winters ihren Höhepunkt erreicht. Nachdem die Versuche, Oesterreich-Ungarn im August vorigen Jahres in Ischl für die Revaler Politik zu gewinnen, kläglichen Schiffbruch gelitten hatten, hat man doch in London und Petersburg bis zum letzten Augenblick die Hoffnung nicht aufgegeben, daß Deutschland schließlich doch für die Orientinteressen Oesterreichs nicht voll eintreten würde und daß es gelingen werde, die beiden zu trennen. Aber sowohl der große Rechenmeister an der Themse wie der vielgewandte Minister in Petersburg hatten sich verrechnet.

Sie hatten den Fehler begangen, daß sie die **realen politischen Grundlagen,** auf denen das Bündnis ruht, **nicht gebührend eingeschätzt** haben. Sie hatten übersehen, daß nicht nur **geschriebene Verträge und** alte Traditionen die Klammer des österreichisch-deutschen Bundes bilden, sondern die **realen Verhältnisse** und die **beiderseitigen Interessen.** Im Deutschen Reichstage hat Fürst Bülow das prächtige Wort von der **Nibelungentreue** gesprochen. Dieses Wort in allen Ehren. Aber Fürst Bismarck hat einmal gesagt, daß jeder Deutsche Kaiser und jeder deutsche Reichskanzler in erster Linie **deutsche Politik** machen müßten und würden. Auch dessen ist die deutsche Reichsregierung eingedenk gewesen und es hieße irre gehen, wenn man annähme, daß der Deutsche Kaiser und der Reichskanzler ihre Pflicht vergessen hätten, auch bei diesem Anlasse **deutsche Politik** zu machen. Die **bundesbrüderliche Treue** und alle anderen Gefühlsmomente waren selbstverständlich vorhanden, aber man hatte nebstbei sehr deutlich auf beiden Seiten erkannt, daß das **gemeinsame Handeln keine Opferung der eigenen Interessen** verlange, sondern **beiden dienlich** sei. Als klassischer Zeuge hat dies Fürst Bülow im Deutschen Reichstage bekundet. Und deshalb, weil alle entscheidenden Momente zusammenwirkten, hat das **einige Vorgehen** der beiden Mächte, zumal als Oesterreich-Ungarn sein gutes Schwert zu schärfen begann, den **friedlichen Sieg verbürgt.** Die Entrevue in Wien ist der Beweis dafür, daß die aus den jüngsten Ereignissen zu ziehende Lehre auf beiden Seiten richtig verstanden worden ist.

* * *

= **Wien,** 13. Mai. (Tel.) In einer Besprechung des **Besuches des deutschen Kaisers** führt die **„Reichspost"** aus: In ganz Oesterreich weiß und schätzt man es, daß die **Politik starker Bündnistreue,** die das Deutsche Reich unserer Monarchie gegenüber in der großen europäischen Krise nach der Annexion bewahrte, hervorragend dem **persönlichen Anteil Kaiser Wilhelms** entsprang, und daß in seinem kraftvollen Wesen die **Sicherheit** der **gegenseitigen Verpflichtungen** und **Hilfeleistungen** am besten verankert ist. Man weiß, man kann sich auf ihn verlassen; da schließen sich die Hände fester. Das **große Bündniswerk Bismarcks** ist heute das **Fundament** der **staatlichen Sicherheit Europas.** Fest schließen die österreichischen Völker sich um das Bündnis, und wenn jetzt Kaiser Wilhelm die Kaiserstadt der Habsburger besucht, so mag er von allen Lippen das Gelöbnis nehmen, daß wir **nicht vergessen** werden, was das **Deutsche Reich** unserem **Vaterlande mit seiner Treue getan** hat. Wir werden mit derselben goldenen Münze lohnen."

= **Wien,** 13. Mai. (Tel.) Zum **Besuch des Deutschen Kaisers** und der **Deutschen Kaiserin** schreibt die **„Wiener Abendpost":** Mit **inniger Freude** und mit **verehrungsvollen Empfindungen** sieht die Bevölkerung Wiens den Herrscher des mächtigen Deutschen Reiches und seine erlauchte Gemahlin in den Mauern der alten Kaiserstadt. Die Bürgerschaft erblickt in dem Besuch des deutschen Kaiserpaares die **erneute** u. die **höchst eindrucksvolle Kundgebung** jener treuen u. **innigen Freundschaft,** die die beiden **Herrscherhäuser** und die **verbündeten Reiche vereint.** Wärmer denn je sind die Empfindungen, die heute den hochverehrten kaiserlichen Gästen hier und im ganzen Reiche entgegenschlagen, nachdem in der letzten bewegten Epoche der internationalen Politik das **Bündnis** mit dem **Deutschen Reiche** sich als **kostbare Friedensbürgschaft,** als **Segen der Menschheit,** bewährt hat. Die Völker der habsburgischen Monarchie würdigen auch mit **freudigem Danke** jene **persönlichen Empfindungen,** die der Deutsche Kaiser unserem erhabenen Herrn entgegenbringt und denen **Kaiser Wilhelm** bei der Begrüßung der deutschen Bundesfürsten im **Jubeljahr** einen **herzbewegenden Ausdruck** verliehen hat. Dem **hochsinnigen Herrscher** und der **erhabenen Frau,** die ihm in Hoheit und Milde zur Seite steht, bringt die Stadt ihre **ehrfurchtsvollen** und **huldigenden Grüße** dar.

Deutschlands kommerzielle Expansion.

ak. **London,** 13. Mai. In der **„Morning Post"** veröffentlicht **Archibald R. Colquhoun** einen Artikel über **„Deutschland und die Herrschaft zur See",** dem wir folgenden interessanten Abschnitt über die Ausdehnung des deutschen Handels entnehmen:

Das **enorme Erstarken der Industrie** seit der Aufgabe des Freihandels im Jahre 1879 machte es auch notwendig, daß der **deutsche Handel** sich ausdehnte. Am besten wird das illustriert durch die **Statistik des auswärtigen Handels,** wenn auch das Anwachsen der Produktion nicht ganz klar daraus hervorgeht, da ja auch ein immer kaufkräftigerer und kauflustigerer heimatlicher Markt zu versorgen war. Im Jahre 1860 betrug der Wert der **Importe** in die deutschen Staaten 1 080 750 000 Mark, der der **Exporte** 1 040 000 000 Mark. Im Jahre 1905 war der Wert der importierten Rohstoffe für die Industrie 2 457 000 000 Mark, der Wert der importierten Manufakturwaren 1 328 000 000 Mark, während die entsprechenden Zahlen für die Exporte sind 1 402 000 000 Mark, resp. 2 824 000 000 Mark. Nahrungsmittel und Luxuswaren wurden nach auswärts abgegeben im Werte von 500 Millionen Mark. 1907 betrug der gesamte **Import** 8 860 000 000 Mark, der **Export** dagegen 7 120 000 000 Mark. Während ungefähr ¼ Million britischer Untertanen jährlich ihr Land verlassen und der Prozentsatz der Arbeitslosen in England ungefähr viermal so groß ist als der in Deutschland, ist der deutsche Arbeiter schwer dazu zu bringen, sein Land zu verlassen; es wandern überdies noch Arbeiter zu.

Deutschland fördert vierfünftelmal so viel **Kohlen** als wir, es schlägt uns in **Eisen** und produziert annähernd zweimal so viel **Stahl** als England. Während weiter unser **Ackerbau** im Absterben begriffen ist und unser **Viehstand** stationär bleibt, vergrößert Deutschland seine bebaute Fläche und vermehrt seinen Rindvieh- und Schweinestand. Die **Spareinlagen** in den **deutschen Banken** sind dreimal so groß als die in den englischen Banken. Wohin wir auch blicken mögen, wir sehen **Deutschland enorm reich und glücklich** dastehen. Wie sollte es da auch nicht ebenso **ehrgeizig** sein!

Bis jetzt ist kein Grund vorhanden, warum **Deutschlands maritime Expansion** mit unserer **Suprematie** in Widerstreit geraten sollte, abgesehen davon vielleicht, daß Deutschland außer seinen südafrikanischen Sandwüsten und seinen im Stillen Ozean verstreuten ausgetrockneten Inseln noch einige andere Kolonien sein eigen nennen möchte. Nun, eines Tages wird es wahrscheinlich das **holländische Ostindien** bekommen und mit dieser schönen Aussicht sollte es sich zufrieden geben. Die **Welt ist groß genug für uns beide.** Allerdings haben wir ja die besten Bissen erwischt.

Bis vor kurzem schien es noch ganz unmöglich, daß unsere **Suprematie zur See** bedroht sein sollte; doch die deutsche maritime Expansion machte auch eine **deutsche maritime Politik** möglich. Der große Vorteil einer Waffe irgend welcher Art ist der, daß sie sowohl zum Angriff als auch zur Verteidigung benützt werden kann. Was nun immer auch die Absichten Deutschlands sein mögen, wohin nur immer

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(43. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Als man uns gleich Mastochsen durch eine lange Reihe von Zimmern hindurchgeführt hatte, während ich wußte, daß die rechtmäßigen Besitzer derweilen in Schränken versteckt nach Luft schnappten, befanden sich meine Nerven in völlig zerrüttetem Zustande. Ich bewunderte alles mit einem Schwall von Worten, aber in größter Hast, ich warf mit überschwenglichen Adjektiven um mich und bemühte mich dabei heimlich, mich langsam wieder zum Ausgang zurückzuschlängeln. Leider fand ich keine Unterstützung bei dem Knaben; er schien sogar ein koboldartiges Vergnügen über meine Verzweiflung zu empfinden. Während des ganzen Rundganges war ich mir dunkel bewußt, daß sämtliche Dienstboten, von denen die meisten weiblichen Geschlechts und geradezu ungemütlich schön waren, gleich den Geistern, die Dante und seinen Führer durch die sieben Kreise hindurch begleiteten, lautlos hinter uns her glitten. Als wir endlich in die Halle zurückkehrten, entschwanden sie, Schatten gleich, und meine Qual erreichte ihren Höhepunkt, als die Haushälterin an der Tür das Zehnfrankenstück zurückwies, das ich ihr in die hochmütige italienische Hand zu drücken suchte.

„Nachmittagsbesuche in Châteaux mache ich nicht mehr nach diesen Erfahrungen, das steht fest!" keuchte ich, als wir glücklich wieder in unserem traulichen Wägelchen saßen, das ich bisher nicht genug geschätzt hatte.

„Oh, ich würde aber sehr enttäuscht sein, wenn Sie nicht mit mir nach dem Château de St. Pierre führen, von dem wir die Photographien sahen, — wissen Sie, jene seltsame Masse von Türmen und Zinnen, hoch oben auf einem spitzen Felsenkegel," sagte der Knabe. „Ich habe mich so darauf gefreut, aber allein wage ich mich nicht hin."

„Sie wagen sich nicht hin?" rief ich aus. „Sie, der Sie kalt und ungerührt durch die umhergestreuten Besitztümer der Familie Aymaville hindurchspazierten, — Sie würden vor nichts zurückscheuen!"

„Mit anderen Worten, Sie halten mich für einen typischen Yankee-Bengel. Aber ich war wirklich ganz verlegen und hätte am liebsten jemand um Entschuldigung gebeten, daß ich lebte. Und deshalb würde ich es nicht fertig bringen, allein eine zweite solche Feuerprobe zu bestehen. Aber ich würde einen großen Sack Ihrer englischen Goldsovereigns drum geben, das Schloß zu sehen!"

„Wenn man es doch nur in Frieden gelassen und nicht wieder hergestellt hätte!" stöhnte ich. „Dann wüßte man doch, daß man es nur mit Fledermäusen zu tun hätte."

„Mann? Sie kommen also mit?"

„Ich werde wohl müssen," seufzte ich. „Es handelt sich ja auch nur um einige graue Haare mehr, und was ist das unter so vielen?"

Nach einer Fahrt von einigen Kilometern erreichten wir den „Bizarre monticule", auf welchem das noch weit bizarrere Château emporsproß. Von unten aus war es nicht möglich zu entscheiden, wo der Felsen aufhörte und wo das Schloß anfing, so geschickt hatte der Baumeister jeden von der Natur gebotenen Vorteil benützt.

Der Aufstieg zum Château kam mir so vor, als ob man auf den Feuerleitern bis aufs Dach eines Newyorker Wolkenkratzers emporkletterte; doch wir setzten es durch und hätten wohl das Recht gehabt, „Excelsior" zu rufen, wenn wir imstande gewesen wären, ein Wort hervorzubringen. Die Geschichte wiederholte sich jetzt. Ich schellte; das Schloßtor wurde geöffnet, und zwar diesmal durch einen Haushofmeister, der auf irgend welche rätselhafte Weise erfahren hatte, daß Besuch im Anzug sei.

Noch nie ist mir ein so gastreicher Mann begegnet; ich war überzeugt, daß selbst der Knabe unter seiner Freundlichkeit leiden müsse. Madame la Baronne, die heute nachmittag nicht zu Hause sei, werde ihm zürnen, falls er es zuließe, daß Gäste ihr Haus verließen, ohne eine Erfrischung zu sich genommen zu haben. Essen mußten wir, und trinken mußten wir, — beides in der herrlichen Halle, die von der Schloßherrin augenscheinlich als Wohnzimmer benützt wurde. Ihr Wein und ihre Kuchen wurden uns auf einem uralten silbernen Tablett serviert, das in bezug auf Alter mit den Familientraditionen wetteiferte, und erst als wir beiden Genüssen volle Gerechtigkeit hatten widerfahren lassen, ließ der majorduomo sich darauf ein, uns weitergehen zu lassen.

Das Haus war wirklich unbeschreiblich interessant, ungeachtet einiger allzumodernen Dekorationen. Die Mehrzahl der Fensterscheiben war durch Jahrhunderte hindurch intakt geblieben, die Mauern hatten einen Durchmesser von zwölf Fuß, die eichengetäfelten Plafonds waren prachtvoll und die verborgenen Kammern und Treppen in den dicken Mauern geradezu verwirrend; aber als unser Führer begann, uns die täglich von den Familienmitgliedern benützten Schlafzimmer zu zeigen, wurde mir unwohl. „Dies ist grauenhaft!" sagte ich. „Ich kann nicht weiter. Wenn Madame la Baronne nun zurückkehrte und einen fremden Mann und Jungen in ihrer Schlafstube vorfände. Großer Gott, jetzt macht er die Tür zum Badezimmer auf!"

„Wir müssen weiter gehen," flüsterte der Knabe mit vor Lachen erstickter Stimme. „Wenn wir es nicht tun, wird der Haushofmeister unsere Skrupel nicht begreifen. Er wird glauben, daß wir müde sind und das Schloß nicht zu schätzen wissen. Wir können ihn doch unmöglich verletzen, nachdem er so freundlich gewesen ist!"

„Also bis zum bitteren Ende!" gab ich verzweifelt zurück, und kaum waren die Worte heraus, als das bittere Ende auch schon eintrat. Es nahm die Gestalt einer Negligéjacke der Baronin an, die an einem Haken hing und mich beim Vorübergehen mit einem leeren, spitzenbesetzten Aermel mahnend an der Schulter berührte. Das war zuviel! Irgendwo muß man die Grenze ziehen, und ich zog sie beim Eindringen in die innersten Heiligtümer der Negligéjacke.

Wenn ich eine Frau gewesen wäre, so würde meine Erregung sich auf diesem ihrem Gipfelpunkt in Weinkrämpfen Luft gemacht haben. Da ich ein Mann war, ergriff ich einfach die Flucht und kam dabei auf ein Haar über einen Pantoffel

seine Aspirationen zielen, auf jeden Fall hat es sich eine solche Waffe geschaffen.

Im Jahre 1898 passierte eine bescheidene Flottenvorlage. Ein Monat darauf wurde der Deutsche Flottenverein gegründet. Auf die Arbeiten und die Ziele des Flottenvereins will ich nicht eingehen; für den Augenblick ist es genug, wenn man sich vor Augen hält, daß das Krügertelegramm, das nach dem Fürsten Bülow kein impulsiver Akt des so jugendlich hitzigen Kaisers, sondern ein wohl überlegter Staatsakt war, von diesem Datum abging. 1900 bezeichnete eine große Flottenvorlage den Triumph des Flottenvereins und den Anfang einer aktiven, aggressiven Flottenpolitik, die von Deutschland angeblich und auch glaubwürdig lediglich zum Schutze seiner Interessen auf dem Gebiete der Handelspolitik getrieben wird. So steht ein harter Kampf um die Herrschaft zur See bevor, in dem England alle seine Kräfte anzustrengen hat, wenn es Sieger bleiben will.

Neue Schwierigkeiten in Marokko.

= Ueber die **Verwicklungen zwischen Marokko und Spanien**, die nachgerade anfangen, beunruhigend zu werden, liegen folgende Meldungen vor:

London, 13. Mai. Der Korrespondent des **„Daily Telegraph“** in Madrid telegraphiert, daß in hiesigen politischen und militärischen Kreisen die **Lage in Fez** und **Marokko** anfange, **ernste Sorgen** hervorzurufen. Eine von dem betreffenden Korrespondenten in den höchsten Kreisen eingeholte Information besagt, daß der **Sultan sich geweigert** habe, mit dem **spanischen Gesandten** in irgendwelche **Unterhandlungen einzutreten**, so lange die Spanier nicht Marchica und Cabo de Agua geräumt haben. Der spanische Gesandte ließ ihm darauf mitteilen, daß er am 12. Mai **von Fez abreisen** werde, wenn er nicht sofort empfangen werden sollte. Mulay Hafid erwiderte, daß er selbst im Begriff stehe, eine **marokkanische Sondergesandtschaft nach Madrid** zu entsenden, ohne über deren Charakter etwas verlauten zu lassen. Die spanische Regierung erklärt, daß der Sultan die Absicht habe, die **Politik passiven Widerstandes** nicht nur Spanien, sondern auch Frankreich, England und überhaupt allen europäischen Staaten gegenüber in Anwendung zu bringen. Der Korrespondent betont in seiner Meldung nochmals daß die Lage sicher als **sehr ernst** bezeichnet werden müsse. Aber trotzdem scheine der **Pessimismus**, der in den militärischen Kreisen Spaniens herrsche und der schon mit einer bevorstehenden **Mobilmachung** rechnet, vorläufig **wenigstens unbegründet** zu sein. Es sei für alle Fälle das **andalusische Armeekorps mobilisiert** worden. Der **Krieg sei möglich**, aber nicht gerade wahrscheinlich.

Nach einem Telegramm des **„Morning Leader“** aus Lissabon erklären dort eingetroffene Kaufleute, die kürzlich in Fez weilten, daß die **grausame Ermordung El Kittanis böses Blut** gegen den Sultan gemacht habe. Auch werfe man ihm vor, daß er sein **Versprechen**, energisch gegen die Europäer vorzugehen, **nicht halte**. Man sehe einem **neuen Bürgerkrieg** und der **Absetzung Mulay Hafids entgegen.** Die nördlichen Kabylenstämme seien entschlossen, El Roghi zum Sultan auszurufen, dessen Volkstümlichkeit im Wachsen begriffen sei. El Roghi lagere dicht bei Fez und erhalte täglich Verstärkungen. Mulay Hafid habe einen Preis von 20 000 Duros, das sind ungefähr 100 000 ℳ, auf den Kopf El Roghis ausgesetzt.

Zweifellos befindet sich **Mulay Hafid** in ziemlich **schwieriger Lage.** Jedes Entgegenkommen gegen die Europäer schadet ihm bei den Marokkanern. Er steht **gegen zwei Fronten**, einerseits gegen die **Franzosen und Spanier**, deren Truppen noch auf marokkanischem Boden stehen, und anderseits gegen die **aufsässigen Stämme.** Die Beni Mter haben seiner Mahalla kürzlich eine Niederlage beigebracht, die es auszuwetzen gilt. Dazu kommen jetzt die Schwierigkeiten mit Spanien. Jedenfalls scheint die Stärkung der Macht des Sultans die beste Gewähr für die Befriedigung des Landes und für gedeihliche wirtschaftliche Verhältnisse zu bieten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

= **Berlin,** 13. Mai. Bei der fortgesetzten Beratung des am 13. November vorigen Jahres in Berlin abgeschlossenen revidierten **Berner Uebereinkommens zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst** betont

Abg. Dr. **Junck** (natl.): Es ist für den **Reichstag Ehrenpflicht**, der **Konvention zuzustimmen.** Eine Kommissionsverhandlung wünschen wir nicht. Nach der neuen Konvention sind die **Vertragsstaaten verpflichtet**, ihre **inländische Gesetzgebung zu ergänzen.** Für uns gehört dazu der Schutz der automatischen und pantomimischen Werke, z. B. der kinematographischen Instrumente, die jetzt noch des Schutzes der Gesetze entbehren. Auch wird ein Gesetz zu schaffen sein zum Schutze der musikalischen Werke gegen die Uebertragung auf mechanische Musikinstrumente, namentlich nach dem Tode des Urhebers.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Ztr.): Ich begrüße das **Abkommen** als einen **wesentlichen Fortschritt.** Auf der Teilnehmerliste finde ich nicht den Namen Oesterreich-Ungarn, wo gerade der Schutz des geistigen Eigentums viel zu wünschen übrig läßt. Bedauerlich erscheint mir, daß es nicht gelungen ist, auch die Erzeugnisse des **Kunstgewerbes** zu schützen. Ich bedauere, daß der **Abdruck telephonischer oder telegraphischer Originalmeldungen in der Presse** vor Ablauf von 24 Stunden nicht untersagt worden ist. Schon jetzt möchte ich erklären, daß, wenn wir im Winter über eine Verlängerung der Schutzfrist für Werke der Literatur von 30 auf 50 Jahre verhandeln, für das Bühnenweihfestspiel in Bayreuth ein Ausnahmeparagraph nicht geschaffen werden darf.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.): Wir halten das Ergebnis der Berliner Konferenz für einen **wesentlichen Fortschritt.** Ein **mangelhaftes Urheberrecht für Zeitungsnotizen** besteht namentlich in Oesterreich. Das internationale Völkerrecht wird durch Konferenzen besser gefördert als durch Botschaftsräte. Wir bitten um einstimmige Annahme des Abkommens.

Geh. Rat **Dungs**: Auch Amerika war durch einen Delegierten auf der Konferenz vertreten. Dieser war aber nicht stimmberechtigt und konnte den Beitritt Amerikas nicht in Aussicht stellen.

Nach unerheblicher Debatte wurde das **Abkommen in erster und zweiter Lesung angenommen.**

Es folgt die **erste Lesung des Münzgesetzes.** Der Vorschlag von Dr. Arendt (Reichsp.) auch diese Vorlage en bloc zu verhandeln, wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Zur zweiten Lesung der **Bankgesetznovelle** teilt Vizepräsident Dr. **Paasche** mit, daß die Abstimmung über zwei Abänderungsanträge Raab (wirtsch. Vgg.) namentlich sei und morgen stattfinden werde.

Abg. **Raab** (wirtsch. Vgg.) begründet seine Anträge, in denen er verlangt, daß nach Abzug der ordentlichen Dividenden vom Reingewinn der Reichsbank 10 Hundertel dem Reservefond gutgeschrieben, 15 Hundertel den Anteilseignern und 75 Hundertel der Reichskasse überwiesen werden; sobald der den Anteilseignern zufallende Betrag 6 Prozent des Grundkapitals übersteigt, soll dieser Ueberschuß in die Reichskasse fließen.

Reichsbankpräsident **Havenstein** bittet, die Anträge Raab abzulehnen. Der Antrag meint, durch die Vorlage werde das Reich eine **Mindereinnahme von 300,000 ℳ** jährlich erfahren. Deshalb sollten die Anteilseigner zum Ausgleich herangezogen werden, da ihnen immer noch eine gute Verzinsung ihres Kapitals gesichert sei. Diesen Ausfall kann das Reich aber um so besser tragen, als die Erhöhung des Quoten-Kontingents im Interesse des Wirtschaftslebens des Reichs liegt. Eine weitere Kürzung der Dividende der Anteilseigner wäre unbillig.

Abg. **Dove** (freis. Vgg.): Im Namen meiner Freunde bitte ich die Anträge Raab abzulehnen und sich auf den Boden der Kommission zu stellen.

Abg. **Arendt** (Reichsp.): Es handelt sich hier um eine rein finanzielle Frage, nicht um ein Prinzip. Den zweiten Antrag Raab wird ein Teil meiner Freunde ablehnen.

Abg. **Weber** (natl.): Wir lehnen die Anträge Raab ab. Durch eine solche Bestimmung können die Reichsfinanzen nicht gebessert werden. Dann möge man lieber eine allgemeine Besitzsteuer einführen.

Abg. **Fatzbender** (Ztr.) bittet namens seiner Freunde, die Anträge Raab abzulehnen.

Abg. **Frank** (Soz.): Wir werden für die Anträge Raab stimmen.

Damit schließt die Beratung. Nächste Sitzung: Freitag 2 Uhr. Tagesordnung: Viehseuchengesetz. Schluß 6¼ Uhr.

Die Vorgänge in der Finanzkommission.

= **Berlin,** 14. Mai. Ueber die gestrigen **Sturmszenen in der Finanzkommission des Reichstages**, die, wie berichtet, den Vorsitzenden der Kommission Dr. **Paasche** veranlaßten, sein **Amt niederzulegen**, während gleichzeitig die **Nationalliberalen** und **Freisinnigen** erklärten, daß sie sich an der Weiterberatung der **Tabaksteuer nicht mehr beteiligen** würden, liegen heute ausführlichere Meldungen vor. Dieselben besagen:

Bei der Beratung der **Banderolensteuer** entwickelte sich eine Debatte über die Frage, ob die **Banderole** nicht auch deshalb zu **verwerfen** sei, weil sie das **Markengeschäft** großziehe. Von der **Regierung** wurde erklärt, daß sie über die Ausführung der Steuer absichtlich nichts gesagt habe, weil sie das im Einvernehmen mit der Industrie ordnen wolle. Sie erwäge den Vorschlag, die **Steuerzeichen fortlaufend zu nummerieren** und die Anbringung von Namen daran zu verbieten. Daran knüpfte sich dann eine **Auseinandersetzung über die Banderolensteuer** überhaupt, die sich zu der **Forderung der Freisinnigen** und **Sozialdemokraten** zuspitzte, die **grundlegende Abstimmung** über die Banderolensteuer **sofort vorzunehmen** und auf die **weitere Beratung** der **Regierungsvorlage** damit **zu verzichten.**

Vom **Zentrum** wurde ein aus Tabakfabrikantenkreisen angeregtes **Projekt vorgeschlagen**, die **Inlandsteuer** und den **Zoll herabzusetzen** und dafür die **Banderole einzuführen.** Dieser Vorschlag sei erwägenswert, da er die Qualität der Fabrikate nicht beeinträchtige, und doch Geld bringe. Die **Regierung erklärte**, dieser **Weg sei gangbar**, es komme nur darauf an, **wieviel er einbringe.** Von freisinniger Seite wurde auch dieser **Vorschlag bekämpft.** Aus den Kreisen der **Reichspartei** wurde vorgeschlagen, einen **Fonds für Entschädigung** einzusetzen. Der Abg. **Wiemer** wandte sich lebhaft **gegen den Vorschlag des Zentrums.** Man könne doch nicht **jede Anregung zur Grundlage einer neuen Beratung** machen.

Der Vorsitzende **Dr. Paasche** meinte, es sei richtig, zunächst die **prinzipielle Frage** zu erledigen. Bis zur **zweiten Lesung** könne man die **Anregung des Zentrums** formgerecht ausbauen. Dem **widersprachen** die **Konservativen** und sie **beantragten** daher, die **Abstimmung** über den grundlegenden § 2 der Regierungsvorlage (Banderole) **auszusetzen** und die **Vorlage** in Anlehnung an den **neuen Antrag des Zentrums weiter zu beraten.** Dr. **Paasche erklärte**, das sei **geschäftsordnungswidrig** und schlug vor, über den gestern ausgesetzten **Artikel 4** des Entwurfes der Subkommission betr. das Inkrafttreten des gestern im übrigen angenommenen Entwurfes **abzustimmen**, damit man endlich einmal zu Ende komme. Die **Konservativen verlangten** demgegenüber **Abstimmung über die Regierungsvorlage** und beantragten, die **Beschlußfassung** über **Artikel 4** der Subkommission **auszusetzen.**

Die **Mehrheit der Kommission nahm** aber den **konservativen Antrag** gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten **an.** Im Anschluß daran entwickelte sich eine **Geschäftsordnungsdebatte**, in deren Verlauf **Dr. Paasche** dann den **Vorsitz** an den stellvertretenden **Abg. Spahn abgab** und die **Nationalliberalen** und **Freisinnigen** mit der **Erklärung**, daß sie an der **Weiterberatung dieser Vorlage sich nicht beteiligen** würden, den **Saal verließen.** Das verursachte **große Erregung.** Der Abg. **Grober** stellt einen **Vertagungsantrag**, welcher **angenommen** wurde. Morgen soll das Finanzgesetz und die Fahrkartensteuer beraten werden.

Inzwischen hat Abg. Paasche bekanntlich offiziell den Vorsitz der Finanzkommission niedergelegt.

* * *

hd **Berlin,** 14. Mai. (Tel.) In der gestrigen **Fraktionssitzung der nationalliberalen Partei des Reichstages**, die sich mit den **Vorgängen** in der **Sitzung der Finanz-Kommission** befaßte, wurde die **Niederlegung des Vorsitzes** in der **Finanz-Kommission** durch den Abg. **Dr. Paasche** wie überhaupt die **ganze Haltung der nationalliberalen Kommissions-Mitglieder einstimmig gebilligt** und beschlossen, für den Fall, daß in der **heutigen Sitzung** der Finanzkommission der **Vorsitz wiederum** der **nationalliberalen Partei angeboten** werden sollte, diesen **definitiv niederzulegen.**

= **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) Die **„Nationalzeitung“** begleitet die **Nachricht** von dem **Rücktritt Dr. Paasches** von dem **Vorsitz** in der **Finanzkommission** mit folgender Bemerkung: „Nachdem die aus **Konservativen und Zentrum** bestehende Mehrheit der Finanzkommission in der **Vergewaltigung der Geschäftsordnung** den **Vorsitzenden im Stich gelassen** hat, hat **Dr. Paasche** den **Vorsitz niedergelegt.**“

Cl. **Berlin,** 14. Mai. (Privattel.) **Mehrere Blätter** behandeln an leitender Stelle die **Vorkommnisse in der Finanzkommission.** Dabei gehen die Meinungen in der Beurteilung der **Tragweite** der gestrigen Vorgänge weit auseinander.

Die nationalliberale **„National-Zeitung“** betrachtet die gestrige **Klärung der Situation** als eine **Erlösung.** Sie schreibt u. a.: Jetzt mögen die Dinge ihren Gang gehen. Mag der Reichskanzler, mögen andere Parteien mit sich abmachen, was sie im **Interesse der Nation** liegend und mit ihrer Reputation als **verantwortliche Politiker** vereinbar finden. Die nationalliberale Partei weiß, was sie zu tun hat. Sie wird unbeirrt ihren Weg gehen.

Das Zentrumsorgan, die **„Germania“**, schreibt, der Zwischenfall in der Finanzkommission werde von einem Teil der liberalen Presse **über Gebühr aufgebauscht.** Es gelte jedoch als **zweifellos**, daß der **Abg. Dr. Paasche** in der heutigen Sitzung der Finanzkommission zum **Vorsitzenden wiedergewählt** werde, wodurch der **Zwischenfall** seine **Erledigung** finde.

Der sozialdemokratische **„Vorwärts“** bezeichnet die Haltung Dr. Paasches als zweifellos **richtig.**

Das freisinnige **„Berliner Tageblatt“** spricht von einem Kriege in der Kommission.

Die agrarisch-konservative **„Deutsche Tageszeitung“** schreibt, die Herren von Bassermann bis Bebel hatten **vielleicht** eine Haupt- und Staatsaktion herbeiführen wollen.

Der **„Lokalanzeiger“** ermahnt, die **Sache nicht tragisch** zu nehmen. Die Angelegenheit habe vorläufig nur interne Bedeutung und dürfte keine weittragenden Folgen haben.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) Der **Bundesrat** genehmigte heute den **Handelsvertrag mit Portugal**, der dem **Reichstage alsbald vorgelegt** werden soll.

hd. **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) Die **Kommission** des **preußischen Abgeordnetenhauses** für die **Bergnovelle** hat den **Entwurf** in der Gesamtabstimmung nach ihren Beschlüssen zweiter Lesung **angenommen.**

hd **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) Die **Gewerbe-Ordnungs-Kommission des Reichstages beendete** heute die **Debatte über die Lohnämter** für die **Hausindustrie.** Die dreitägige Debatte zeigt, daß die **Verwirklichung des Gedankens äußerst schwierig** ist, daß aber alle Redner **grundsätzlich** für eine **Förderung der Organisation der Heimarbeiter** eintraten.

= **Bremerhaven,** 13. Mai. (Tel.) Der aus 549 Mann bestehende **Ablösungstransport** für die **ostafrikanische** und **südwestafrikanische Schutztruppe** ging heute mittag mit dem Dampfer „König“ der Hamburger Woermannlinie ab. Die Truppe wurde vom Oberst v. **Glasenapp** mit einer kurzen Ansprache verabschiedet.

= **München,** 14. Mai. (Tel.) Als **Nachfolger** des preußischen **Kultusministers Dr. Wehner** wird **Freiherr v. Hertling** genannt.

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) Die **Liberalen** wollen ihre **fernere Mitarbeit in der Finanzkommission aufgeben**, wenn nicht

---

der Schloßherrin zu Fall. Ich raste eine Wendeltreppe hinab, stürmte blindlings in helle Regionen hinein, die sich als Küche enthüllten, erschreckte den Koch aufs heftigste, bat in wirren Worten um Verzeihung und befand mich plötzlich wie Alice im Wunderland auf unerklärliche Weise wieder in der Halle. Dort, bei jedem Laut zusammenschreckend bei dem Gedanken, daß ein heimkehrendes Familienmitglied mich entdecken könnte, harrte ich des Knaben. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

= **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) In den Räumen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft fand heute die **Gründung einer Gesellschaft** mit beschränkter Haftung unter der Firma **„Flugmaschinen Wright“ statt.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Vertrieb und die Verwendung von Flugmaschinen, namentlich solcher des Wrightschen Systems. Das Stammkapital beträgt 500 000 ℳ. Der **Kaufpreis** für den **Wrightschen Flugapparat** soll etwa **200 000 ℳ** betragen.

= **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) In der heutigen **Vormittagsziehung der Kgl. Preußischen Klassenlotterie** fiel ein Gewinn von **15 000 Mark** auf die Nr. 196101; von je **5000 Mark** auf Nr. 80630, 97493; in der **Nachmittagsziehung** fielen **60 000 Mark** auf Nr. 184551, **15 000 Mark** auf Nr. 32527, 237117, **10 000 Mark** auf Nr. 35599, 138240 und **5000 Mark** auf Nr. 3728, 99524, 103681, 155958, 178546, 208549, 225737.

hd **Berlin,** 13. Mai. (Tel.) Der frühere **Anwalt Budeus** ist gestern nach seinen bei der Polizei gemachten Angaben in einem **Automobil** auf dem **Heimwege angegriffen** worden. **Mehrere Männer**, die den Wagenschlag öffneten, hätten ihn um **2000 ℳ beraubt.** Als er sich zur Wehr setzte, habe er von ihnen **Faustschläge ins Gesicht** erhalten. Die **Polizei** steht diesen **Angaben skeptisch** gegenüber und glaubt, daß es sich um einen **Racheakt** der zahlreichen **Gläubiger** des ehemaligen **Rechtsanwaltes** handelt.

= **Lübeck,** 14. Mai. (Tel.) In **Grammerndorf** verursachte ein ausgescholtenes **Dienstmädchen** aus **Rache** eine **Feuersbrunst. Zwei Drittel des Dorfes sind niedergebrannt.** Viel Vieh kam in den Flammen um.

= **Simmern,** 13. Mai. (Tel.) In **Schnorbach erstickte der Ackerer Sohn in einer Jauchengrube**, als er eine **hineingefallene Magd retten** wollte. Die Magd wurde noch lebend herausgezogen, liegt aber schwer erkrankt darnieder.

= **Düsseldorf,** 14. Mai. (Tel.) Der Schneidermeister **Lahoff erschwindelte** und kaufte Waren im Werte von **450 000 Mark** und **verspielte** das dafür gelöste **Geld in Monte Carlo.** Er ist jetzt flüchtig.

hd. **München,** 13. Mai. (Tel.) Aus Anlaß der heutigen **Hundertjahrfeier der Akademie der bildenden Künste** fand mittags im Künstlerhause ein **Festmahl** zu 210 Gedecken statt, an dem die gesamte Künstlerschaft und zahlreiche auswärtige Akademie-Deputationen teilnahmen. **Prinz Ludwig** wohnte dem Diner bei und hielt dabei eine lange **Rede**, in der er betonte, in der Kunst von heute müßten Farbe und Zeichnung vereint sein. Manches spannende Kunstwerk von heute sei oft nichts anderes als ein Farbenklecks.

hd **Prag,** 13. Mai. (Tel.) Im **Nürschauer Kohlenrevier** ist wegen **Lohndifferenzen** ein **Bergarbeiterstreik** ausgebrochen. Morgen dürften bereits mehr als **4000 Bergleute streiken.**

hd **Budapest,** 13. Mai. (Tel.) In **Nagy Szallonia** ist heute früh die **gesamte Polizeimannschaft** wegen Nichtbilligung einer Teuerungszulage **in den Streik getreten.**

hd. **Budapest,** 13. Mai. (Tel.) Blättermeldungen zufolge ist die Gendarmerie im **Klausenburger Komitat großen Militär-Befreiungs-Schwindeleien** auf die Spur gekommen. Der **Direktor** der Klausenburger Irrenanstalt, **Dr. Karl Lechner** soll **stark kompromittiert** sein.

Gerichtszeitung.

† **Mannheim,** 13. Mai. Ein **Urteil von prinzipieller Bedeutung** fällte gestern die hiesige **Strafkammer** unter dem Vorsitze von Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Der Kaufmann Jakob Schneider hatte sein Söhnchen durch seinen Hausarzt, Dr. Obermayer, **impfen** lassen. Bei der Nachschau fand der Bezirksarzt, Med.-Rat Dr. Kugler, **keine Impfnarben**, erklärte deshalb, es habe eine erfolgreiche Impfung nicht stattgefunden und der Impfschein des Hausarztes sei zu Unrecht ausgestellt. Der Auflage des Bezirksamtes, sein Kind noch einmal impfen zu lassen, leistete Schneider jedoch keine Folge, weshalb er ein Strafmandat über 20 ℳ empfing. Auf seinen Einspruch hin wurde er vom Schöffengericht freigesprochen, da nicht dem Impfarzt, sondern dem impfenden Arzt das Urteil über den Erfolg der Impfung zustehe. Die **Berufung der Staatsanwaltschaft** wurde **verworfen.** Die Beweislast, ob die Impfung erfolgreich war oder nicht, fällt der Staatsanwaltschaft zu. Wenn auch der Sachverständige es als sehr unwahrscheinlich bezeichnet habe, daß die Impfung erfolgreich war, so fehle doch ein sicherer Beweis. Außerdem stellten die an sich praktischen badischen Vollzugsbestimmungen zum Impfgesetz bezüglich des § 3 dieses Gesetzes einen Eingriff in die Freiheit der Eltern und Fürsorger dar und gingen über das hinaus, was im Gesetz selbst stehe. Das **Bezirksamt** sei also **nicht berechtigt** gewesen, die in Frage stehende Auflage zu machen.

= **Zürich,** 14. Mai. (Tel.) Im Kantonsbezirk **Nidau** wurden durch die Anklagekammer des Kantons **von 52 Angeklagten 31 wegen Verbrechens gegen das keimende Leben** den **Geschworenen überwiesen.**

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 13. Mai. **Sitzung der Strafkammer III.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Dürr.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Einwächter.**

Des **Betrugs** und der **Urkundenfälschung** hatte sich der Hausbursche Eugen Glaser aus Wäschenbeuren schuldig gemacht. Der 32 Jahre alte Angeklagte war bis Mitte März in dem Hotel „Friedrichshof“ zu Bruchsal als Hausbursche in Stellung. Bei seinem am 15. März erfolgten Austritt erschien Glaser bei dem Direktor des Hotels und erklärte diesem, daß er den Betrag für eine Mütze, welche für den zweiten Hausburschen des Geschäfts von der Firma Grundel in Bruchsal geliefert worden war, bezahlt habe. Er forderte die Rückerstattung des ausgelegten Geldes. Der Direktor erklärte sich hierzu bereit, wenn ihm ein Beleg vorgelegt werde. Glaser brachte daraufhin eine Quittung und erhielt nun von dem Hoteldirektor 2 ℳ 80 ₰ ausgehändigt. Später zeigte es sich, daß Glaser die Quittung auf den Namen der genannten Firma gefälscht hatte, um sich damit den ihm **ausbezahlten Betrag zu erschwindeln.** Das Gericht bestrafte den An-

Fürst Bülow eine bündige Erklärung dahin abgibt, daß er die Finanzreform nur im Rahmen der Blockpolitik machen wolle.

hd **Berlin**, 13. Mai. (Tel.) Das **Reichsschatzamt** hat, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, eine **neue verbesserte Fahrkartensteuer ausgearbeitet**, die gleichzeitig mit den **Besitzsteuern** an den **Reichstag gelangen** soll.

hd **Berlin**, 14. Mai. (Tel.) Die „Kreuzzeitung" schreibt: Verschiedene Zeitungen wissen zu melden, daß **hinter den Kulissen der Reichsfinanzreform** namentlich auch von den **Konservativen eifrig verhandelt** werde, um mit der **Linken eine Verständigung** herbeizuführen. Von solchen Verständigungsversuchen ist an den Stellen, die daran beteiligt sein müßten, **nichts bekannt**.

Portugal.

mk **Lissabon**, 14. Mai. (Tel.) Die **Finanzkommission der Deputiertenkammer** hat den Passus des Budgetentwurfs auf **Wiedergewährung einer Apanage von ½ Million** an die **Königin-Mutter abgelehnt**. Die Ablehnung erfolgte einstimmig.

= **Lissabon**, 13. Mai. Wenceslau **Lima** hat mit der **Kabinettsbildung** Erfolg gehabt. Das neue **parteilose Kabinett** ist wie folgt zusammengesetzt: Vorsitz und Inneres: Wenceslau **Lima**; Justiz: Francisco Jose **Medeiros**; Finanzen: Francisco Paula **Azeredo**; Krieg: Elvas **Cardeira**; Arbeiten: Barjona **Freitas**; Auswärtiges: Carlos Roma **Bocage**; Marine: Terra **Vianna**.

England.

Bewaffnung der Buren.

DK. **London**, 13. Mai. Der in **Bloemfontein** abgehaltene **Union-Kongreß** für den ehemaligen **Orange Freistaat** hat ebenso wie der ehemalige General de Wet es für unbedingt **notwendig** erklärt, daß die Regierung **alle Buren bewaffnen** müsse. Der Kongreß erklärte, es könne natürlich kein Zweifel darüber bestehen, daß im Fall von Krieg oder Unruhen die britische Regierung die Untertanen des ehemaligen Freistaates zu schützen wissen werde, aber die **Zahl** der in dem Gebiet stationierten **Truppen sei doch viel zu gering**, und darum sei es notwendig, daß die **Buren alle bewaffnet** seien. Es wurde ferner beschlossen, der Regierung zu raten, die Bewaffnung in der Weise zu bewerkstelligen, daß den Buren Gewehre zum Anfertigungspreise geliefert werden sollten.

Serbien.

Wiederaufrollung der Thronfolgefrage.

= **Belgrad**, 13. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß eine **Aktion für die Wiedereinsetzung des Prinzen Georg** in seine **Thronfolgerechte** im Zuge sei.

Im **Herbst** werde in der **Skupschtina beantragt** werden, die **große Skupschtina einzuberufen**, die über die Abdikation des früheren Kronprinzen Georg die **Entscheidung** zu fällen hätte, da der **Beschluß der gewöhnlichen Skupschtina**, die hiefür nicht kompetent war, **verfassungswidrig** sei.

Vorher werde **Kronprinz Alexander**, der sich als Thronfolger sehr unbehaglich fühle, eine **Erklärung** abgeben, daß er sich jedem **Beschlusse der großen Skupschtina** füge und auch bereit sei, das Thronfolgerecht seinem älteren Bruder Prinzen Georg abzutreten.

Man scheint es jedoch vorläufig nur mit einem ballon d'essay des **Prinzen Georg** zu tun zu haben, der bei wiederholter Gelegenheit erklärte, er **bereue** seinen voreilig gefaßten **Abdankungsbeschluß**, da er **irregeführt** worden sei.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Baron Heinrich von Geymüller in Baden das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlich Japanischen Obersten M. Ono, Militärattaché bei der Kaiserlich Japanischen Botschaft in Berlin, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 4. Mai d. J. gnädigst geruht, den Gerichtsassessor August Rost aus Baden zum Amtsrichter in Neustadt zu ernennen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Haase **Reinhold**, bei der Intendantur des 14. Armeekorps zum Militär-Intendantur-Diätar ernannt. **Streich** (14. Armeekorps) der Titel Obermilitär-Intendantursekretär verliehen. **Müller** in Lahr zum Garn.-Verwalt.-Kontrolleur ernannt. **Heldt**, Lazarettinsp. in Frankfurt a. M., als Lazarett-Verwalt.-Insp. auf Probe nach Mannheim versetzt. Die Versetzung des Lazarettinsp. **Schumacher** nach Mannheim ist aufgehoben. **Arnold**, Intend.-Diätar von der Intendantur der 28. Div. zum Militär-Intend.-Sekretär ernannt.

Badische Chronik.

K. **Mannheim**, 14. Mai. Nach den Veröffentlichungen unseres Statistischen Amts sind im März d. J. 21 **Wohnhäuser** mit 160 Wohnungen neu **erstellt** und nur 5 Gebäude mit 30 Wohnungen **abgerissen** worden. 114 **Grundstücke** im Werte von 4,4 Millionen Mark gingen in andere Hände über; darunter befanden sich 27 **Bauplätze** im Werte von 724 000 ℳ und 23 Aecker oder Gärten im Werte von 192 000 ℳ. Die lebhaftere Bautätigkeit machte sich auch für die **Ortskrankenkasse** fühlbar, deren Mitgliederzahl im März um 2141 zunahm.

)-(**Von der Bergstraße**, 12. Mai. Die **Wirkung des Frostes** auf die Reben tritt jetzt erst recht in die Erscheinung. Ganze Reihen stehen kahl da und treiben nur ganz unten am Boden wieder aus. — Das Frühobst, besonders **Kirschen, Pflaumen, Aprikosen** und **Pfirsiche**, steht bis jetzt prächtig. Die Kälte hat dem sehr reichen Fruchtansatz nicht geschadet.

⊻ **Waibstadt**, 14. Mai. Vom Vorstand des Bad. Unterländer Fischerei-Vereins wurden in die Gewässer der **Schwarzbach-** und **Elsenzfischereigenossenschaft** kürzlich 4000 Jährlinge aus der Forellenzuchtanstalt von J. Lang in Waibstadt **eingesetzt**.

() **Wiesloch**, 13. Mai. Vor einigen Tagen hatte in **Rot** ein Bursche die Frechheit, in der **Kirche während des Gottesdienstes** einen **Revolverschuß** abzufeuern. Der Vorgang rief unter den Kirchenbesuchern begreiflicherweise allgemeinen **Schrecken** hervor. Der Bursche wurde ermittelt und angezeigt.

d. **Pforzheim**, 13. Mai. Am Montag fand hier die feierliche Eröffnung des neuerbauten **„Hotel Ruf"** statt, zu der die Spitzen der Behörden und die Presse geladen waren. Der Prachtbau dieses neuen Hotels würde selbst einer Großstadt zur Zierde gereichen. Von den Repräsentationsräumen des Erdgeschosses bis zu den einfachen Fremdenzimmern im sechsten Stock atmet alles Behaglichkeit und Ruhe. Jedes Zimmer hat laufendes kaltes und warmes Wasser. Personen- und Warenaufzug, Zentralheizung, Ventilation, eigene Wäscherei sind selbstverständlich.

=:= **Baden-Baden**, 14. Mai. Der Stadtrat hat beschlossen, das Gutachten der städtischen Betriebswerke über die **Straßenbahn auf die Friedrichshöhe** und das **Merkurbahnprojekt** der technischen Kommission zur Weiterberatung zu überweisen. Das Projekt ist mit Planunterlagen und Kostenberechnungen fertiggestellt.

=a= **Baden-Baden**, 13. Mai. Nach der heutigen **Fremdenliste** beträgt die Zahl der angekommenen Fremden bereits 13 768 gegen 13 270 um die gleiche Zeit im Vorjahr, das ist 498 mehr.

S. **Bühl**, 14. Mai. Die **Enthüllung des Großherzog Friedrich-Denkmals** findet nunmehr am Samstag den 22. ds. Mts., nachmittags ½3 Uhr, in Gegenwart des **Großherzogs** und der **Großherzogin** statt.

S. **Bühl**, 13. Mai. In heutiger **Gemeinderatssitzung** wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die auf 1. August d. J. frei werdende **Bürgermeisterstelle** zur öffentlichen **Bewerbung** auszuschreiben.

+ **Obersasbach** (A. Achern), 13. Mai. Der hiesige **Hauptlehrer** J. N. **Martin** feierte gestern seinen **80. Geburtstag**. Es wurden ihm aus diesem Anlasse verschiedene Ehrungen von Seiten der Gemeinde sowie seiner Freunde und Bekannten zuteil.

* **Lahr**, 14. Mai. Gestern weilte der **kommandierende General** des **14. Armeekorps** hier behufs Besichtigung der Garnison.

=at. **Zell i. W.**, 14. Mai. Ueber das **Großfeuer** in der **Mechanischen Weberei** wird uns noch berichtet: Im Speicherraum des dreistöckigen Magazingebäudes wurde in den ersten Nachmittagsstunden von zwei Arbeitern, die gerade in dem Raume zu tun hatten, **Feuer entdeckt**. Durch die Oeffnung der Türe entstand ein starker Luftzug und sofort schlugen die Flammen zum Dache hinaus, und die beiden Arbeiter mußten sich selbst in Sicherheit bringen. Das große Gebäude bildet nur noch einen Trümmerhaufen, zerstört ist auch das Kesselhaus und die Dampfmaschinenanlage, dagegen konnte der neue, östlich gelegene **Neubau**, in welchem 300 Webstühle untergebracht sind, sowie das vierstöckige **Arbeiterhaus**, in dem die Fabrikbureaus und 16 Wohnungen sind, **gerettet** werden. **Verbrannt** ist das große **Warenlager** fertiger Stoffe, die **Rohmaterialien**, 750 **Webstühle** und eine große Anzahl Hilfsmaschinen. Die Brandstätte bietet einen trostlosen Anblick, in wirrem Durcheinander liegen die zertrümmerten Maschinen mit den verkohlten Warenresten. Gestern brannte es noch lebhaft im Lagerraum. Der **Materialschaden** wird auf nahezu **zwei Millionen** berechnet, ist aber durch Versicherung gedeckt. Bei den Löscharbeiten wurden auch einige **Feuerwehrleute** durch herabstürzende Maschinen- und Eisenteile **verletzt**, doch sind die Verletzungen nicht gefährlicher Art.

= **Ueberlingen**, 13. Mai. In **Weildorf** brannte vergangene Nacht das dortige alte **Brauereigebäude** von Gebr. Kolhund vollständig nieder. Das **neue Brauereigebäude brannte aus**. Der Brand brach um ½2 Uhr aus. Mit genauer Not konnten sich die Brauereiangestellten retten. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

= **Konstanz**, 14. Mai. Anläßlich des Hinscheidens des **Medizinalrats** Dr. **Kappeler** sind bei dem Herrn Oberbürgermeister die nachfolgenden **Beileidstelegramme** eingegangen: Ihre Königlichen Hoheiten **Großherzog, Großherzogin, Großherzogin Luise** lassen danken für Mitteilung, bitten der Familie die herzlichste Teilnahme zu dem auch für Konstanz und Umgegend so schweren und unersetzlichen Verluste auszusprechen. Andlaw.

)(**Aus Baden**, 14. Mai. Die Wahlen der **geistl. Abgeordneten** zur evangelischen **Generalsynode** brachten, wie wir schon mitteilten, der **liberalen Richtung eine Mehrheit**. Es sind 13 Liberale, 9 Positive und 2 Unbestimmte gewählt worden. Positiv wählten Lahr, Karlsruhe-Land, Durlach, Pforzheim, Bretten, Neckarbischofsheim, Ladenburg-Weinheim, Adelsheim-Boxberg, Wertheim. Mittelparteiliche Geistliche wurden gewählt in Freiburg und Sinsheim, liberale in Konstanz-Schopfheim, Lörrach, Müllheim, Emmendingen, Hornberg, Rheinbischofsheim, Karlsruhe-Stadt, Eppingen, Oberheidelberg, Mannheim, Heidelberg, Neckargemünd und Mosbach.

= **Vom Bodensee**, 14. Mai. Der deutsche **Kronprinz** trifft, wie aus Bregenz gemeldet wird, mit seiner Familie Mitte Juni in **Hopfreben** im Bregenzer Wald ein, um dort der Jagd obzuliegen. Es verlautet, daß auch der **Kaiser** ihn während seines Aufenthalts dortselbst besuchen werde.

Versammlungen und Kongresse.

‡ **Durlach**, 14. Mai. Kommenden Sonntag findet der **Verbandstag** der **badischen Kaninchenzüchter**, des Allg. Bad. Kaninchenzüchter-Verbandes und der Bundesgruppe Bad. Kaninchenzüchter in der Restauration zur „Alten Residenz" hier statt. Gleichzeitig veranstaltet der Durlacher Verein eine **Kaninchen-Ausstellung** mit Prämiierung.

§ **Heidelberg**, 14. Mai. Am 16. Mai wird hier der **7. Delegiertentag des badischen Zitherbundes** abgehalten.

e. **Eberbach a. N.**, 14. Mai. Zu der am Sonntag den 16. und Montag den 17. Mai hier stattfindenden **11. Generalversammlung** des **Badischen Eisenbahner-Verbandes** sind im ganzen — ohne die sonstigen Teilnehmer — 96 stimmberechtigte Delegierte abgeordnet. Die Sitzungen sind nicht öffentlich und finden im Hotel „Krone" statt. Auf der **Tagesordnung** stehen nicht weniger wie 117 Anträge, davon sind 37 organisatorischer und 76 dienstlicher Natur, während 4 den Sterbeunterstützungsverein, eine besondere Einrichtung des Verbandes, betreffen. 11 Anträge lokaler Natur wurden, einem früheren Beschlusse folgend, von der Tagesordnung abgesetzt. Unter den Anträgen befindet sich auch ein solcher auf **Austritt aus dem Verband badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine**. An beiden Tagen findet ein gemeinschaftliches Mittagessen statt; nach den Beratungen ist ein Ausflug nach dem Katzenbuckel geplant. Wir werden über die Verhandlungen aus der Feder eines sachkundigen Teilnehmers berichten.

lb **Radolfzell**, 13. Mai. Hier tagte in der „Walfischhalle" der **Gabel- und Rechenmacherverein Oberbadens** und **Hohenzollerns** zur Generalversammlung, welche recht zahlreich besucht war. Herr Vorstand Sauter-Heiligenberg begrüßte die Versammlung und erteilte dem Schriftführer Herrn Lehn-Stockach das Wort zum Jahresbericht; dann erstattete der Rechner, Herr Knecht-Espasingen, den Kassenbericht. Bei den Neuwahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde **Ueberlingen** bestimmt.

♂ **Konstanz**, 14. Mai. Die diesjährige **Militärbedarfszugberatung** fand letzte Woche hier statt. Es nahmen daran teil der Chef der Eisenbahnabteilung des preußischen **Großen Generalstabes**, Oberstleutnant **Quade**, vom Reichseisenbahnamt die Geheimen Oberbauräte **Semler** und **Lohse**, vom preußischen Kriegsministerium Major v. **Wittich** und vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten Geheimer Oberbaurat **Wolff**; ferner waren an der Beratung beteiligt sämtliche **Linienkommandanturen** sowie sämtliche Bevollmächtigte der deutschen Eisenbahnverwaltungen.

Ein Schnellzug durch Feuer vernichtet.

= **Mülhausen i. Els.**, 14. Mai. (Tel.) **Gestern abend ist nach einer hier eingetroffenen Meldung der von hier um 10 Uhr abends abgegangene D-Zug in der Nähe von Herlisheim auf einen Güterzug aufgefahren und in Brand geraten. Man spricht von mehreren Toten.**

= **Mülhausen i. Els.**, 14. Mai. (Tel.) Bis heute früh 7 Uhr lagen ausführlichere Nachrichten über den **schweren Eisenbahnunfall** vor. Nach diesen dürfte der **ganze Zug durch Feuer vernichtet** sein.

Der 10.04 Uhr abends hier abgehende **Schnellzug** stieß zwischen **Herlisheim** und **Pfaffenheim** in **voller Fahrt** auf einen **vorher entgleisten Güterzug** und **geriet in Brand**.

Von **Mülhausen** und **Colmar** wurden sofort **Hilfszüge** requiriert. Man vermutet **vier bis sechs Tote**. Die **Zahl der Verletzten** ist noch ungewiß, dürfte aber ziemlich **groß** sein. Die **Strecke ist gesperrt**.

Unter den **Verletzten** befindet sich ein Fabrikant Namens Karl **Buchholz** aus Crefeld, der einen Beckenbruch und **Quetschungen** erlitt. Er wurde sofort im **Salonwagen** nach Crefeld überführt. Verletzt ist ferner Zugführer **Lange** aus Kronenburg, der **Brandwunden** und leichte Quetschungen davontrug.

Nach einer späteren Meldung gerieten der **Postwagen** und der **erste Schlafwagen** des **Schnellzuges sofort in Brand**. Ein

---

geklagten mit **10 Wochen Gefängnis**, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Bruchsal waren am 29. März die Landwirte Hermann **Wagner** und Heinrich **Bellm** aus Stettfeld wegen **Bedrohung** zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Erkenntnis legten die Angeklagten Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Den Landwirt Franz Anton **Frank** aus Neuenbürg sprach das Schöffengericht Bruchsal in seiner Sitzung vom 26. Januar von der Anklage wegen **fahrlässiger Körperverletzung frei**. Die Staatsanwaltschaft rekurierte gegen dieses Urteil an die Strafkammer, die der Berufung stattgab und gegen Frank auf eine **Geldstrafe** von 100 ℳ erkannte.

Eine grobe Störung des Gottesdienstes verübte am 20. Februar in der **Synagoge zu Königsbach** der Handelsmann und Metzger Heinrich **Dreifuß** von da, indem er während der kirchlichen Handlung dem Synagogendiener Meier-Prager **zwei gehörige Ohrfeigen** versetzte und diesem zurief: „So, jetzt kommt mir's auf 4 bis 5 ℳ nicht an!" Die gewiß recht ungewöhnliche Art, in der Dreifuß sich hier mit dem Kirchendiener auseinandergesetzt, hatte ihren Anlaß darin, daß er sich durch das Verhalten des Meier-Prager beleidigt fühlte. Es besteht nämlich die Sitte bei Abhaltung des jüdischen Gottesdienstes, von dem Synagogendiener drei der Anwesenden als Gebetvorsager aufrufen zu lassen. Meier-Prager hatte diesen Aufruf in der Königsbacher Synagoge vorzunehmen, dabei aber den Dreifuß übergangen. Als dies am 20. Februar wiederum geschah und sogar jüngere Leute dem Dreifuß vorgezogen wurden, geriet dieser in eine solche Wut, daß er den Synagogendiener prügelte. Das kam ihn nun aber teurer wie 4 bis 5 ℳ zu stehen. Er mußte sich wegen Körperverletzung sowie wegen Vergehens gegen § 167 R.-St.-G.-B. verantworten und erhielt **zwei Wochen Gefängnis**.

Kleine Zeitung.

ok. **Leere Häuser.** Während man bei uns von leerstehenden Wohnungen spricht, ist in England von leerstehenden Häusern die Rede, aus dem einfachen Grunde, weil jenseits des Kanals auch in den Großstädten im allgemeinen noch das Einfamilienhaus vorherrscht. Nach der neuesten Zählung gibt es gegenwärtig in England 291,000 leere Häuser, von der verschiedensten Größe und Bauart, aus dem kostspieligsten wie billigstem Material. Zum Vergleiche sei angeführt, daß ganz Paris kaum 200,000, Berlin viel weniger Häuser zählt. Ein Aufsatz in der neuesten Nummer des „Strand Magazine" berechnet den Wert dieser unbenutzten für Wohnzwecke bestimmten Gebäude auf 150 Millionen Pfund Sterling und meint, es ließen sich in ihnen mindestens zwei Millionen Menschen unterbringen. Wie die unerbittliche Statistik lehrt, nimmt die Zahl solcher Häuser jährlich um Zehntausende zu und zwar nicht allein in den Großstädten, sondern verhältnismäßig vielleicht noch mehr auf dem flachen Lande. Die Landflucht läßt in England ganze Dörfer buchstäblich der vollständigen Verödung anheimfallen; wo einst arbeitsames und fröhliches Leben sich betätigte, herrscht jetzt in verlassenen, ruinenhaften Häusern und Hütten das Schweigen des Todes. Bei der gewaltigen Uebervölkerung der Großstädte, besonders Londons, sollte man glauben, daß in ihnen nur wenige völlig leerstehende Häuser zu finden seien, aber von den 616,000 Wohngebäuden, die die englische Hauptstadt zählt, verfehlen durchschnittlich 50,000 ihren Zweck ganz und gar: selten oder nie läßt sich in ihnen ein menschlicher Laut vernehmen. Die Ursachen ihrer Vereinsamung sind teils prosaischer, teils aber auch sehr romantischer Art. Für viele sind keine Mieter mehr zu haben, weil sie den modernen Anforderungen in keiner Hinsicht mehr entsprechen, bei anderen schreckt der ungebührlich hohe Mietpreis ab, eine große Anzahl Londoner Wohnhäuser aber stehen sehr häufig, wenn nicht immer, leer, weil sie der Schauplatz eines Mordes gewesen sind oder angeblich von Gespenstern heimgesucht werden. Solche sogenannten „haundet houses" spuken oft in den Spalten der Londoner Zeitungen.

Sport-Nachrichten.

□ **Mannheim**, 13. Mai. Der **Badische Rennverein Mannheim** nimmt jetzt in einer langen Erklärung zu den Erörterungen Stellung, die sich an die vielen Stürze am **Badeniatage**, namentlich in der Fachpresse, knüpften. Die **Häufung** der **Zwischenfälle** in der **Badenia** und den folgenden zwei **Jagdrennen** hatte mehrere Ursachen. Der **Umbau** der **Rennbahn** ist in eine denkbar ungünstige Periode gefallen. Als die Auffüllungen und Abtragungen letzten Herbst beendet waren, setzte der überaus lange Winter ein. Der Boden setzte sich infolgedessen nicht genügend und es konnte sich keine neue Grasnarbe bilden. Die Bahn wurde außerordentlich ungleich und es entstand an der einen Seite ein sehr tiefer, holperiger Hufschlag, der einem oder dem andern Pferde verhängnisvoll wurde. Es wird alles aufgeboten werden, um die Bahn für 1910 wieder in ihren früheren vorzüglichen Zustand zu bringen, insbesondere durch gründliche Umarbeitung des ganzen Geläufes unter Zuzug von Fachmännern. Auch dem Wunsche bezüglich der **Hindernisse** wird Rechnung getragen. Da sich sämtliche technischen und sonstigen Einrichtungen als zu klein und ungenügend erwiesen haben, wird die nächste Aufgabe die Aufstellung eines einheitlichen Umbauplanes sein, bei dem an die Vergrößerung der Tribüne, Umbau der Gebäude für den technischen Betrieb, Vergrößerung des Totalisators, Neuanlage der Wagenplätze usw. gedacht ist. Die ganze Umänderung der Rennbahn dürfte etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Baden-Baden, 13. Mai. Dem Sport wird hier bekanntlich in großem Maße gehuldigt, und man sinnt stets auf neue Attraktionen auf diesem Gebiete. In dieser Saison wird nun als letzte Neuerung zu den bereits so gut eingeführten Tennis- und Golf-Turnieren sich, wie bereits früher schon mitgeteilt, ein großes **„internationales „Fecht-Turnier für Amateure"** gesellen, zu dem bereits die ersten Fechtmeister Europas ihr Mitwirken zugesagt haben. Die Leitung dieses Turniers liegt in den Händen des Herrn C. G. **Geraci**, Fechtmeisters des Internationalen Fechtklubs in Zürich. Unter den Preisen, welche Florett-, Säbel- und Degenfechtern aller Länder zugänglich sind, befinden sich mehrere sehr wertvolle Kunstgegenstände, an deren Spitze als Wanderpreis ein silberner **„Schwarzwald-Pokal"** zum edeln Wettkampf lockt. Als Tourniertage sind die Tage vom **11. bis 13. Juni** in Aussicht genommen. Das Turnier endet mit einem großen **Schaufechten**, an dem alle Fechtmeister teilnehmen.

* * *

Ein heißer Kampf fand in Berlin-Treptow am letzten Sonntag um den „Großen Preis der Oberspree" statt und endete mit dem Siege des Europameisters Arthur Stellbrink, der auf seinem bewährten Brennaborrade vor Rosenlöcher und Goor als Erster durchs Ziel ging. Das Hauptfahren gewannen F. Kurzmeier und W. Vogt, die gleichfalls Brennabor fahren. Aus dem Match über 1000 und 2000 Meter in Berlin-Zehlendorf ging Franz Hauptmann auf Brennabor als Sieger hervor und Bruno Wegener und C. Peter, die sich beim Hauptfahren in Hannover den ersten bezw. dritten Platz sicherten, benutzten dieselbe Marke.

Postbeamter und 1 oder 2 Passagiere sind verbrannt. Die Passagiere des dichtbesetzten zweiten Schlafwagens konnten sich durch die Fenster retten. Nachher ging der ganze Zug in Flammen auf.

k. **Colmar**, 14. Mai. (Privattel.) **Das furchtbare Eisenbahnunglück ist auf folgende Ursache zurückzuführen: 1000 Meter oberhalb der Station Herlisheim war ein Güterzug infolge Explosion der Maschine entgleist. Die Wagen des Güterzuges fielen auf das Gleise, welches der von Mülhausen einige Minuten später fällige Schnellzug zu passieren hatte.**

Der Schnellzug fuhr in unverminderter Schnelligkeit in die Trümmer des Güterzugs und fing sofort Feuer. Die beiden zerstörten Züge bildeten ein wüstes Chaos, aus dem sich die unversehrt gebliebenen Passagiere kaum retten konnten. Hier spricht man von zahlreichen Toten, da der ganze Zug vollständig bis auf die Eisenteile verbrannt ist. Eine genaue Zahl der Verunglückten und Verletzten läßt sich zur Stunde nicht angeben.

Um 12 Uhr nachts ging von hier mittelst Extrazugs die Sanitätskolonne und zwei Schwadronen Dragoner zur Hilfeleistung nach der Unglücksstelle ab. Heute früh folgten die Jäger. In der Stadt herrscht begreifliche Aufregung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

= **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Freiherrn **v. Bodman** zur Vortragserstattung. Am Familienfrühstück bei den Großherzoglichen Herrschaften nahmen Großherzogin Luise und die Königin von Schweden teil. Nachmittags und abends hörte der Großherzog die Vorträge der Geheimeräte Dr. **Nicolai** und Dr. Freiherr **v. Babo.**

♂ **Großherzogin Witwe Luise und die Königin von Schweden** sind heute vormittag 9 Uhr nach **Wiesbaden abgereist.** — Wie nun bestimmt feststeht, wird sich der **Großherzog** morgen vormittag nach **Freiburg** zur Einweihung des Kußmaul-Denkmals begeben.

= **Pfarrkandidaten-Prüfung.** Nachstehende 12 Kandidaten, die sich der **zweiten theologischen** Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben, sind unter die **evangelischen Pfarrkandidaten** aufgenommen worden: Ferdinand **Barck** von Diesheim, Wilhelm **Biegler** von Hemsbach, Kurt **Bronner** von Wiesloch, Karl **Ebert** von Adersbach, Ernst **Jundt** von Hornberg, Oskar **Mayer** von Ellmendingen, Karl **Rose** von Heidelberg, Hermann **Schmidt** von Odelshofen, Wilhelm **Seufert** von Feuerbach, Karl **Spies** von Merchingen, Kurt **Sturm** von Karlsruhe, Dr. Friedrich **Zöller** von Uesküb (Albanien).

[•] **Eine Bürgerausschußsitzung** mit sehr umfangreicher Tagesordnung findet heute nachmittag 5 Uhr im großen Rathaussaale statt. Auf der Beratungsliste steht u. a. Herstellung des **Nordbeckens** des städt. Rheinhafens; **Erhöhung der Zahl der Bürgermeister;** Einrichtung von **Blechnerfachkursen** und Anstellung eines **Schulzahnarztes.** — Vor der Sitzung von ½5—5 Uhr findet die **Wahl eines Stellvertreters** für den infolge Wegzuges von hier aus dem Bürgerausschuß ausgeschiedenen Stadtverordneten Herrn Bierbrauer J. Thierer statt.

† Die Turngesellschaft **Karlsruhe** veranstaltet am Sonntag, 16. Mai, einen **Familienausflug** nach Durlach in die Festhalle. Siehe auch Inserat in heutiger Mittagausgabe.

≠ **Stadtgartenkonzert.** Heute mittags 4 Uhr konzertiert im Stadtgarten die Kapelle des Feldartillerie-Regts, „Großherzog Friedrich" unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Liese. Das abwechslungsreiche Programm verspricht einen unterhaltenden Nachmittag. — Am Sonntag begibt sich das **Feldartillerie-Regiment** zur **Schießübung nach Elsenborn** (Rheinland). Am 8. Juni kehrt das Regiment wieder hierher zurück.

(:) **Colosseum.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet heute Freitag das vorletzte Gastspiel von Otto Reutter statt, während sich derselbe in der morgigen Samstag-Vorstellung von seiner Heimatsstadt verabschieden wird. Die Direktion hat Reutter für sein letztes Auftreten einen Benefiz- und Ehrenabend zugesagt und wird derselbe mit einem eigens für diesen Abend gewählten Repertoir aufwarten. Otto Reutter ist für die nächsten Jahre anderweitig kontraktlich verpflichtet, so daß sich nicht sehr bald Gelegenheit bieten dürfte, denselben wieder hier zu hören.

* **Der oft beklagte Handel mit Schundschriften** hat sich in den letzten Jahren bedauerlicherweise noch weiter gesteigert. Es gehören hierher vor allem die Detektiv-, Räuber- und andere Abenteuergeschichten, ferner die sogenannten Sittenromane, somit vornehmlich Schriften, deren Abfassung fast ausschließlich auf die Kauflust der heranwachsenden Jugend, insbesondere der **Schuljugend** berechnet ist. Auf die Gefahr, welche in der Verbreitung solcher Schundschriften liegt, ist von den verschiedensten Seiten bereits wiederholt hingewiesen worden. Der in diesen Schriften gebotene Lesestoff ist geeignet, in den kindlichen, unerfahrenen und ungefestigten Lesern **falsche und schädliche Vorstellungen** von den Wirklichkeiten des Lebens zu erwecken und das gesunde Unterscheidungsvermögen der Jugend für Recht und Unrecht, für Sittlichkeit und Unsittlichkeit zu verwirren und durch seinen das gesamte Gemütsleben erregenden Inhalt die Gesundheit der Leser oft auf Jahre hinaus erheblich zu schädigen. Nicht selten sind in letzter Zeit die Fälle, in denen sogar Straftaten jugendlicher Täter auf den verderblichen Einfluß zurückzuführen sind, den das Lesen von Schundschriften auf die jugendlichen Gemüter ausübt. Es können daher **Eltern und Fürsorger** nicht oft und nachdrücklich genug gemahnt werden, den **Lesestoff der ihrer Obhut anvertrauten Kinder** sorgfältig zu überwachen und sich vor allem darüber zu vergewissern, daß die den Kindern überlassenen Geldmittel nicht zum Ankauf von Schundschriften verwendet werden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **München**, 13. Mai. Der russische Minister des Aeußern. **Iswolski wird am kommenden Samstag die chirurgische Klinik verlassen,** um sich, wie es heißt, zunächst nach **Paris** zu begeben.

M.E. **Prag**, 14. Mai. (Privattel.) Die **Staatsanwaltschaft hat gestern gegen weitere 120 tschechisch-radikale Parteiführer die strafgerichtliche Untersuchung** wegen **Geheimbündelei und Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates** (Hochverrat) eröffnet.

hd **Cattaro**, 14. Mai. Wie verlautet, ist man in **Montenegro einer weit verzweigten neuen Verschwörung** auf der Spur. Die Sache wird amtlich geheim gehalten. **Viele Verhaftungen** wurden bereits vorgenommen, die Verhafteten verweigern aber jede Auskunft. Einer versuchte im Kerker Selbstmord zu begehen.

= **Rom**, 13. Mai. Im **Vatikan** wurde heute in Gegenwart von 22 Kardinälen, etwa 100 Erzbischöfen und Bischöfen durch den **Papst** die **Heiligsprechung** des **Seligen Oriol** und des **Seligen Hofbauer** vollzogen.

= **Stockholm**, 13. Mai. Der **Reichstag bewilligte 22 800 000 Kr.** für den **Bau** eines **neuen Kanals von Senersborg** am Venern **nach Göteborg.**

M.E. **Newyork**, 14. Mai. (Privattel.) Eine **Botschaft des Präsidenten an das Repräsentantenhaus kündigt den Abschluß bevorstehender Bündnisverträge Nordamerikas mit allen mittel- und südamerikanischen Staaten an. Damit rückt der von Nordamerika betriebene Plan eines gemeinsamen Staatswesen Groß-Amerikas der Verwirklichung näher.**

Der deutsche Kaiser in Pola.

= **Pola**, 13. Mai. Unter dem Donner der Kanonen der im Hafen versammelten österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe und des Hafenkastells fuhr nachmittags gegen eins die deutsche **Kaiserjacht „Hohenzollern"** mit dem **Kaiserpaar** an Bord, gefolgt von den Begleitschiffen „Stettin" und „Sleipner" in den Innenhafen, wo sie, nachdem die Kanonenschüsse verhallt waren, von den Matrosen des österreichisch-ungarischen Geschwaders mit dreifachem Hurra begrüßt wurde.

Nachdem die „Hohenzollern" gegenüber dem Kriegsarsenal verankert war, begab sich **Erzherzogin Maria Josefa zur Begrüßung** an Bord der kaiserlichen Jacht. Hierauf **empfing der deutsche Kaiser** den Marinekommandanten Grafen **Montecuccoli**, den Statthalter Prinzen **Hohenlohe**, den Korpskommandanten **Potiorek**, den Bürgermeister **Bregato** sowie mehrere andere höhere Beamte, Offiziere und den Ehrendienst. Der Kaiser unterhielt sich in liebenswürdigster Weise mit den ihm vorgestellten Herren. Der Ankunft der kaiserlichen Jacht wohnte auf der Riva und dem nahen Ufergelände eine **große Menschenmenge** bei.

Um 2 Uhr fand auf der „Hohenzollern" ein **Diner** statt, zu dem außer der Erzherzogin **Maria Josepha** der Marinekommandant, der Statthalter, der Korpskommandant und der Bezirkshauptmann eingeladen waren. Nach dem Diner stattete das **Kaiserpaar** der **Erzherzogin Maria Josepha** einen **Besuch** auf der Jacht „Phantasie" ab, wo der Tee eingenommen wurde.

Um ½5 Uhr erfolgte die **Landung des Kaiserpaares** an der Elisabeth-Mola, wo eine Ehrenkompagnie und zahlreiche hohe Offiziere und Staatsbeamte bei dem dort haltenden Hofzug Aufstellung genommen hatten. Die **Musik** spielte die **deutsche Hymne.**

Nach dem das Kaiserpaar sich von der Erzherzogin Maria Josepha und den anwesenden hohen Offizieren und Beamten **verabschiedet** hatte, setzte sich der Hofzug um ¾5 Uhr in Bewegung.

* * *

hd **Budapest**, 14. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll der berüchtigte **Anarchist Desantis** vor der Ankunft Kaiser Wilhelms **in Pola** dort im Verein mit **anderen Verdächtigen verhaftet worden** sein.

hd **Wien**, 13. Mai. Aus Anlaß der morgen erfolgenden **Ankunft** des **deutschen Kaiserpaares** sind bereits **alle Straßen**, durch die der Einzug erfolgen wird, **aufs prächtigste geschmückt.** Der **Empfang** seitens der **Bevölkerung** dürfte allem Anscheine nach ein **noch nie dagewesener enthusiastischer** werden. In den großen Fremden-Appartements der Hofburg wurde heute nacht die **direkte Telephonverbindung mit Berlin** fertig gestellt, sodaß Kaiser Wilhelm mit Berlin verkehren kann ohne daß die Wiener Zentralstation angerufen zu werden braucht.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 13. Mai. Im **Prozeß** gegen den ehemaligen Chef der Geheimpolizei, **Lopuchin**, hat der **Gerichtshof** den Angeklagten **Lopuchin der Zugehörigkeit** zu der **verbrecherischen Gemeinschaft für schuldig erklärt** und ihn zu **fünfjähriger Zwangsarbeit verurteilt.** Da Lopuchin Edelmann ist, wird das **Urteil dem Kaiser unterbreitet.** Die Verkündigung des Urteils in seiner endgültigen Form **erfolgt** morgen.

M.E. **Petersburg**, 14. Mai. (Privattel.) Das **Kabinett Stolypin bleibt**, wie amtlich gemeldet wird, **in seiner bisherigen Zusammensetzung im Amte.** Die ganze **Marineaffäre** wird nunmehr als **großer Bluff Stolypins** betrachtet.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 13. Mai. Die **Kammer verhandelte** in **geheimer Sitzung** und in **Anwesenheit des Großwesirs** sowie der Mehrzahl der **Minister** über das **türkisch-bulgarische Protokoll.** Der Minister des Aeußern legte in einer längeren Rede die **Notwendigkeit der Annahme des Protokolls** dar. Die Ausführungen der Abgeordneten richteten sich in der Hauptsache **gegen das alte Regime,** sowie gegen das Ministerium **Kiamil Pascha,** das nicht verstand, dem türkischen Standpunkt Geltung zu verschaffen.

Im weiteren Verlaufe der Debatte machte sich eine **heftige Opposition seitens der Griechen gegen** die **Annahme des Protokolls** geltend. Mehrere griechische Deputierte führten aus, die **Rechte der Orthodoxen in Bulgarien** würden **nicht gewahrt** werden.

Jussuf Kemal wies die Angriffe mit der Bemerkung zurück, die Türkei habe die religiösen Rechte der Mohamedaner in Bosnien beim Abschluß des österreich-ungarischen-türkischen Protokolls gewahrt. Hier ständen jedoch **Christen den Christen gegenüber.** Es sei ihre Aufgabe, sich untereinander zu **verständigen.**

Die Beratung wurde durch die **Erklärung des Ministers des Auswärtigen** beendigt, daß er **zurücktreten** werde, wenn die **Kirchenfrage aufgeworfen** würde. Nachdem der **Antrag Risas,** das Haus möge die **Revision der bulgarischen Grenze** verlangen, **abgewiesen** war, wurde das **türkisch-bulgarische Protokoll** von der Kammer mit 121 gegen 34 Stimmen **angenommen.**

hd **Konstantinopel**, 13. Mai. „Jeni Gazette" bestätigt, daß der preußische General **von der Golz-Pascha vollständig in türkische Dienste übertreten** werde.

Wie verlautet, wurde gestern **im Jildis ein neues Versteck** mit einer **beträchtlichen Geldsumme** entdeckt.

= **Konstantinopel**, 13. Mai. Nach bei dem armenischen Patriarchat eingelaufenen Telegrammen sind **in Marasch 20 Armenier von Kurden ermordet** worden. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. — Nach den Ergebnissen der offiziellen Untersuchung soll die **Hauptschuld** an den **Vorgängen in Adoma** den dortigen bereits **abgesetzten Wali treffen,** der einer **strengen Bestrafung** entgegensieht.

Vom Streik der französ. Postbeamten.

hd **Paris**, 14. Mai. **5000 Postbedienstete** hielten gestern abend in der Reitschule von St. Paul eine **neue Versammlung** ab, die bis Mitternacht dauerte. Der Führer **Paupon forderte** die Streikenden **zum Ausharren auf,** der Führer **Marmonte** nannte den Unterstaatssekretär **Symian** einen **Schafskopf, Barthou** einen **Jesuiten** und **Clemenceau** einen **hundertfache Kanaille.** Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall. Es wurde einstimmig die **Fortsetzung des Generalstreiks beschlossen.**

= **Paris**, 14. Mai. Eine **Versammlung von Postbeamten** beschloß eine Abordnung in die Kammer zu entsenden und den sozialistischen Deputierten zu ihrer **Haltung zu beglückwünschen.**

hd **Paris**, 14. Mai. Der **„Figaro" beschuldigt** in einem heftigen Artikel den Unterstaatssekretär der Posten, **Symian,** sich im Staatsdienst durch **Durchstechereien unerlaubt bereichert** zu haben, und fordert seine **Entlassung** und eine **Untersuchung** gegen ihn.

Zur gegenwärtigen Lage.

= **Paris**, 13. Mai. Der **Schichtwechsel** ist um 11 Uhr **im Haupttelegraphenamt ohne Störung** erfolgt; **es fehlen sehr wenig Beamte.** Von den Fahrpostbeamten fehlen gleichfalls wenige; nur bei der Ostbahn sind viele ausständig. In den einzelnen **Postämtern** vollzieht sich der **Dienst normal;** von 1400 Telephonbeamten streiken nur 24. **Der Streik scheint im Abnehmen begriffen;** nur von den Arbeitern streikt noch ein Drittel. Unter den **Drucksachenboten** wird lebhaft agitiert.

Die **Provinz ist ruhig.** In Lille streikt ein Drittel der Beamten und auch in Havre **dauert der Streik fort.** In Lille wurde ein Telegraphenapparat zerstört.

In Paris wurde ein **Briefkasten mit 150 Briefen verbrannt.** Die **Regierung hat für die entlassenen Postbeamten bereits neue eingestellt;** für die vom Dienste suspendierten Fahrpostbeamten ist noch kein Ersatz geschaffen. 150 Drucksachenboten des Hauptpostamtes weigerten sich, ohne Begleitung von Soldaten hinauszugehen, da sie fürchteten, von Streikenden belästigt zu werden; sie sind sofort entlassen worden.

= **Metz**, 13. Mai. Die **telephonische Verbindung** zwischen **Metz und Paris** ist heute nachmittag **wieder eröffnet** worden.

Die Stellungnahme der Kammer.

= **Paris**, 13. Mai. Die **Deputiertenkammer** setzte heute die **Verhandlungen** über die **Interpellationen** betreffend die **Postbeamten** fort.

Sembat (Soz.) trat den Theorien des Ministers Barthou entgegen und erklärte, die Beamten hätten außerhalb ihres Bureaus wie alle übrigen Bürger das Recht, die Regierung zu kritisieren, und warf Clemenceau vor, den Krieg entfesselt zu haben.

Jaures sagte, der Kampf würde nur ein Ende nehmen, wenn man das Syndikat der Beamten anerkenne. Clemenceau bekämpfe jetzt das Werk, an dem er bis zu den letzten Jahren gearbeitet habe. Als Barthou Reformen versprochen hätte, hätte jedermann verstanden, was man sich davon zu versprechen habe. (Lärm.)

Zwischen einigen **Sozialisten** und **sozialistisch-Radikalen** brach nunmehr ein **lebhafter Streit** aus, weil ein Radikaler einem Sozialisten vorwarf, mit Hilfe der Reaktionäre gewählt worden zu sein. Die **Sozialisten** stimmten die **Internationale** an, worauf der **Präsident** unter lebhafter Bewegung die **Sitzung aufhob** und die **Tribünen räumen** ließ.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verlangte **Jaurès**, daß man klar sage, ob die **Postbeamten** in **gutem Glauben** annehmen konnten, daß man ihnen den **Rücktritt Simyans** versprochen habe. Das sei wahrscheinlich, da bei den Verhandlungen im Verlaufe des letzten Ausstandes Simyan von der Regierung als Quantité negligeable behandelt worden sei. (Beifall.) Der Redner sagte dann, die **Majorität selbst** habe die **Politik des Ministeriums Clemenceau verurteilt.** Sie möge es jetzt aussprechen. Zum Schluß beschwor er die Kammer, der **reaktionären Politik der Regierung nicht zu folgen.**

Minister **Barthou rechtfertigte** dann sein Verhalten und bemerkte, die Regierung werde es an **Fürsorge für die Beamten** nicht fehlen lassen. Die **Behauptung,** daß die **Beamtenfreiheit nicht beschränkt** sei, **halte er aufrecht.** Redner verteidigte sodann den Staatssekretär **Simyan.**

Ministerpräsident **Clemenceau** sagte, so lange das Kabinett die Macht in den Händen habe, würde die **Dienstentlassung der Postbeamten aufrecht erhalten** bleiben. Die Kammer möge zwischen einer **gesetzmäßigen Politik** und einer **Politik der Abenteuer** wählen.

Nach weiteren Bemerkungen einiger Abgeordneten **nahm die Kammer nach sechsstündiger, sehr erregter Debatte eine Tagesstreik ausspricht, mit 475 gegen 69 Stimmen, den 2. Teil, der eine Ordnung, und zwar den 1. Teil, der sich gegen den Beamten-Vertrauensvotum für die Regierung enthält, mit 365 gegen 159 Stimmen an.**

Handel und Verkehr.

□ **Karlsruhe**, 14. Mai. Die Verwaltung der **Beamten- und Militärwitwenkasse** hat beschlossen, den Zinsfuß für erste Hypotheken ab 1. Oktober d. J. von 4¼ auf 4 Prozent **herabzusetzen.** Diesem Beispiele dürften die übrigen öffentlichen Kassen und Hypothekenbanken wohl folgen. Die Ermäßigung des Zinsfußes für Hypotheken bei den Sparkassen hat naturgemäß auch eine Herabsetzung des Zinsfußes für Spareinlagen im Gefolge.

§ **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. Mai. (Offizieller Bericht.) Heute wurden Oberrhein. Versicherungs-Aktien zu den Preisen von 560, 570 und 575 ℳ pro Stück gehandelt. Ferner waren begehrt: Süddeutsche Kabelwerke-Aktien zu 127 Proz. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 141,70 Proz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 13. Mai 3.23 m (12. Mai. 3.25 m.)
Schusterinsel. 14. Mai Morgens 6 Uhr 1.75 m (13. Mai 1.80 m
Kehl. 14. Mai Morgens 6 Uhr 2.14 m (13. Mai 2.19 m).
Maxau. 14. Mai Morgens 6 Uhr 4.00 m (13. Mai 4.05 m),
Mannheim. 14. Mai Morgens 6 Uhr 2.97 m (13. Mai 3.03 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 14. Mai:

1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
Fußballklub Allemania. 9 Uhr Vereinsabend im Lokal
Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Restaurant Eintracht. Konzert der Ungar. Magnaten-Kapelle von 8 Uhr ab.
Roter Hahn. Tägl. Konzert der Damenkapelle Abazzia.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Artilleriekapelle. 14.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

8296a

Goldisanschmuck
bester Ersatz für ächten Goldschmuck, starke 14 kar. Goldauflage, 10jährige urkundliche Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. — Elegante Original-Etuis. — Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Rinderrouladen. 6 Personen, 2 Stunden. 1—1½ Kilogramm Rindfleisch, am besten aus der Keule, schneidet man in beliebig große Stücke von guter Form, auf jedes Stück gibt man etwas gehackte und in Butter weich gedünstete Zwiebel, etwas Pfeffer, Salz und ein dünnes Stück Speck ungefähr in der Größe des Fleisches. Jedes Stück wird zusammengerollt und mit weißem Garn umwickelt. In einer Kasserolle läßt man Butter gelb werden, legt die Rouladen hinein, brät sie auf beiden Seiten bräunlich, gießt nach und nach Wasser dazu und läßt sie schmoren. Wenn sie weich sind werden sie herausgenommen. Die Sauce gießt man durch ein Sieb, entfettet sie, verkocht sie mit etwas dunkel geröstetem Mehl, rührt zwei Teelöffel Maggi-Würze und einige Kapern hinein und gießt sie über die Rouladen. 3330a

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
138 Kaiserstrasse 138

Ausstellung
von
Veranda- u. Gartenmöbeln, Gartenschmuck etc.
unter Leitung von Prof. Ule u. Hellmuth Eichrodt.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Eintritt frei. Dauer: 15. Mai bis 15. Juni.

Großartig wohl
fühlen Sie sich beim Tragen von: 7290

Dr. Lahmanns Flecht-Schuhwerk.
Haben Sie Schweißfüße,
Haben Sie kalte Füße,
Haben Sie Hühneraugen,
Sind Sie empfindlich 2c. 2c.
Dieses Schuhwerk ist ein radikales Abhilfmittel.
Vorrätig für Damen, Herren u. Kinder in Stiefeln, Schuhen u. Sandalen.
Reformhaus zur Gesundheit, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Total-Ausverkauf
wegen Wegzug nur noch kurze Zeit.
Um möglichst bald zu räumen, wird das gesamte Lager in **Herren-, Damen-** und **Kinderstiefeln** sowie **Halbschuhen** in **schwarz** und **farbig** und **Sandalen** **weit unter Preis** verkauft.
B18339 **Zu jedem Paar Stiefel 1 Dose Crême gratis.** 2.1
Klauprechtstrasse 22. Schuhhaus Heilig Klauprechtstrasse 22.

Geflügel!
nur feinste Mastware, zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend: 7331

Brathahnen	von Mk.	1.50	bis Mk	1.80
Poulets	„ „	1.80	„ „	2.20
Poularden	„ „	2.20	„ „	3.50
Suppenhühner	„ „	2.00	„ „	2.80

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster** Telephon 1837.

Kennen Sie schon das neue leichte Zweizylinder-Motorrad
Moto Reve?
das jede Konkurrenz übertrifft. 6281.4.3
Mit Magnetzündung, Federgabel, einfach und zuverlässig, nimmt jede Steigung. Besichtigung u. Probefahrt gestattet.
Fahrräder neuester Modelle.
Wanderer- und Opel-Tourenräder
von Mk. **85.—** an.
Geschäfts-Zwei- und Dreiräder.
Grosses Lager in **Fahrradteilen** zu allerbilligsten Preisen **Laufmäntel** von Mk. **3.—**, **Luftschläuche** v. Mk. **2.80** an. **Laternen, Luftpumpen, Sättel** und alle Zubehörteile in allen Preislagen, gut und solide.
Keine Ramschware.
Peter Eberhardt, Fahrradhandlung Amalienstrasse 18
Reparaturen in allen Fahrrädern prompt u. billig.

Achtung ! Sorgenfreie Existenz
bietet erstklassige Firma einwandsfreien Reflektanten, welche über etwas Kapital verfügen, durch Allein-Vertretung. Es betrifft ein von Behörden und allen Ständen schon längst anerkanntes, verlangtes Bedürfnis. Der Betrieb findet durch Aufstellung von gesetzlich erlaubten Automaten statt, daher täglich steigernde Einnahmen. Näheres **Samstag den 15. Mai, 10—3 Uhr, Karlsruhe, Hotel „Friedrichshof", durch Herrn Fromm.** 4424a

---

25 Bogenlampen
tadellos erhalten, zu jedem annehmbaren **Preis zu verkaufen.** 3.3
7236 Näh. **Kaiserstr. 88,** I.

Jedermann, der genaue
Adressen von Neuverlobten
letzten Datums angeben kann, erhält hohe Provision. Offerten unt. Nr. 7187 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Grösstes und leistungsfähigstes
Schuhwarenhaus Süddeutschlands
(27 eigene Geschäfte)

R. Altschüler,
Karlsruhe,
Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse 161.

Durch die ganz bedeutenden Abschlüsse für meine 27 eigene Geschäfte bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft b. Einkaufe die grösst. Vorteile zu bieten.

Für Herren:

Art. 413. **Wichslederstiefel,** holzgenagelt, sehr preiswert . . . . per Paar Mk. **3.60**
Art. Lw. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** Besatz, echte Kappe . . . . . . per Paar Mk. **6.95**
Art. Mr. **Eleganter brauner Hakenstiefel,** Derbyschnitt, mod. Façon . . . per Paar Mk. **7.90**
Art. 9158. **Schwarz echt Chevreaux-Haken-Stiefel,** ohne Aussennaht, mod. Façon, per Paar Mk. **9.50**

Für Damen:

Art. 493 u. 461. **Schwarze Leder-Schnür- und Knopfstiefel,** Besatz . . . . per Paar Mk. **2.95**
Art. 8188. **Echt Chevreaux-Halbschuhe,** Derbyschnitt, grosse Oesen . . . . per Paar Mk. **4.90**
Art. 8203. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, mod. Façon . . . per Paar Mk. **5.90**
Art. 8122. **Braun echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt . . . . per Paar Mk. **6.95**

Art. MF. Garantiert **Rindleder-Sandalen,** Lederkappen, Lederbrandsohlen, Triumphschnallen

Grösse 22—26	Grösse 27—30	Grösse 31—35	Grösse 36—41	Grösse 42—46	Grösse 47—50
Mk. 2.20	Mk. 2.65	Mk. 2.90	Mk. 3.50	Mk. 3.80	Mk. 4.20

Art. Mg. **Meliert Segeltuch-Schnürstiefel** Ledersohlen, Fleck, Grösse 21—26 per Paar **98** Pfg.
Art. La. **Grau meliert Segeltuch-Schnürstiefel** mit schwarzer Ledergarnitur, Ledersohlen, 2 Fleck, Grösse 27—30 . . . . per Paar Mk. **1.55**
Art. 166. **Segeltuch-Halbschuhe** in schwarz und braun, mit Ledergarnitur, Herren per Paar Mk. **1.75**

Art. 27 und 28. **Grau und beige Stoffstiefel** mit Ledersohle, Damen, hohem Absatz per Paar Mk. **1.95**
Art. La. **Grau meliert Segeltuch-Schnürstiefel** mit schwarzer Ledergarnitur, Ledersohlen, 2 Fleck, Grösse 31—35 . . . . . per Paar Mk. **1.75**
Art 166. **Segeltuch-Halbschuhe** in schwarz u. braun mit Ledergarnitur Damen per Paar Mk. **1.55**

Art. 157. **Segeltuch-Halbschuhe,** in schwarz und braun, mit Ledergarnitur

Kinder Grösse 27—30	Mädchen Grösse 31—32	Mädchen Grösse 33—35
Mk. 1.10	Mk. 1.25	Mk. 1.35

Art. Aa. 5. **Bequemer Reiseschuh** mit Kordelsohlen

Kinder Grösse 25 29	Mädchen Grösse 30—35	Damen Grösse 36—42	Herren Grösse 43—47
50 Pfg.	60 Pfg.	70 Pfg.	80 Pfg.

Israelitische Gemeinde.
14. Mai Abendgottesdienst 7[30] Uhr
15. Mai Morgengottesdienst 8[30] „
Jugend-Gottesdienst 3 „
Sabbat-Ausgang 8[50] „
Werktgs. Morgengottesdienst 6[30] „
Abendgottesdienst 7[30] „

Isr. Religionsgesellschaft.
14. Mai Sabbat-Anfang 7[45] Uhr
15. Mai Morgengottesdienst 7[30] „
Schülergottesdienst 2[30] „
Nachm.-Gottesdienst 5 „
Sabbat-Ausgang 8[53] „
Werktags Morgengottesdienst 6[15] „
Nachm.-Gottesdienst 7[30] „

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge staunend billig
zu verkaufen. 7268.5.4
Zirkel 32, eine Treppe, i. H. der Fahrradhandlung.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 14. Mai 1909.
59. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Vorabend.
Das Rheingold.
In einem Aufzuge.
Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:

Wotan, Donner, Froh, Loge,	Götter	Max Büttner. Jan van Gorkom. Herm. Jadlowker. Hans Buffard.
Fasolt, Fafner,	Riesen	Eduard Schüller. Hans Keller.
Alberich, Mime,	Nibelungen	Franz Roda. Friedrich Erl.
Fricka, Freia, Erda,	Göttinnen	Rosa Ethofer. Ada v. Westhofen. Margar. Bruntsch.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde,	Rheintöchter	Olga Kallensee. Warmersperger. Marg. Bruntsch.

Nibelungen.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Altdeutsche
Decken, Tischläufer, Buffetdecken und Stickereien werden aufs Sauberste chemisch gereinigt oder gewaschen. 1297
Chem. Waschanstalt **Printz.**

Kursen-Unterricht in Atemgymnastik
vom Mai bis Ende Juni
bei
Jeanne van Oldenbarnevelt
Spezialistin für Gesang, hygienisches Sprechen und Atemgymnastik in Berlin 7324
für Damen und Herren, besonders Lehrer und Lehrerinnen, Pastoren, Sport-Liebhaber und Bronchialleidende.
Jeder Kursus dauert 14 Tage und kostet bei täglichem Unterricht 60 Mark. — Schriftliche Anmeldungen: **Berlin W., Schöneberger Ufer 12 a.**

Pfingstreisegeld
kann sich jedermann verschaffen, durch den Verkauf getragener **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel, gebr. Möbel 2c.,** für die ich die höchsten Preise zahle.
Bitte Postkarte, komme sofort. B18332
Blech, Waldhornstraße 35.

Glasbuchstaben
in jeder Grösse und Ausführung
12.3 liefert promptest 6595
Carl Koch
Karlstrasse 34.

Blusen! Blusen!
Kostümröcke, staunend, nur modern, fert. Damenblusen in weiß, schwarz, farbig, i. allen Weiten, leinen, Wollmousselin, Wolle, Batist usw., schön verzierte, weiße Wollmousselinblus. von 4.75 M. an, weiße Seidenbatistblusen von 2.50 M. an und höher, schöne Mädchenblusen, 8—15 Jahr., sehr billig. **Hirschstraße 52,** p. Kein Laden, daher sehr billige Preise. 7337.2.1

Ein gesundes, kräftiges **Mädchen** von 10 Jahren, ev., wird geg. bill. Honorar in **Pege gegeben.** Gefl. Offerten unter Nr. B18319 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kinderbettstelle,
neu, eiserne, für nur **12** Mk. zu verk. B18335 **Herrenstr. 6,** 2. St., Htb.

Heirat.
Suche für meine Freundin einen gutsituierten, charaktervollen Herrn. Dieselbe ist 23 Jahre alt, hat ein anmutiges Wesen, schöne Aussteuer und ist in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren. Diskret. Ehrensache. Anonym zwecklos. Offerten unter Nr. B18299 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Privat-Mittagstisch.
Ein Fräulein sucht guten bürgerlichen Mittagstisch per 1. Juni. Off. mit. Preisang. u. B18286 an die Exped. der „Bad. Presse".

Großer, tadellos erhaltener
Eisschrank,
für Metzger oder Wirt passend, billig abzugeben. B18094.2.2
Leopoldstr. 20, 2. St.

Verloren
wurde ein **breiter, goldener Ring** mit rotem Stein. Abzug. geg. Bel. Schützenstr. 41, II. Vor Ankauf wird gewarnt. B18317

Gefunden
Fahrscheinheft der Straßenbahn. Abzuh. Marienstr. 39, III. B18314

Getr. Anzug,
gut erhalten, für mittlere Figur, **zu kaufen gesucht.**
Offert. unt. Nr. B18315 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

1 Motorrad,
gut erhalten und funktionierend, für M **185** zu verkaufen.
B16194 **Waldstraße 15.**

Weg. Platzmangel ist ein **eichener Tisch, Rost, Matratze, Küchenschaft u. eintür. Schrank zu verkaufen.** Näh. **Uhlandstr. 14,** I. B18294

Zu verkaufen
fast neuer Schlosserherd 35 Mk., gutes Herrenrad 35 Mk., neues Damenrad mit Torpedo u. Garantie, feine Marke, 90 Mk. B18320
Ludwig-Wilhelmstraße 11, parterre.

Gr. Ehreiserherd für 30 M. verkäufl.
B18313 **Schillerstr. 4,** Htb.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen,** weiß, **zu verkaufen** f. 15 M
B18308 **Winterstraße 34,** IV. r.

Oleanderbäume,
versch. Größe, sind sehr billig **zu verkaufen.** B18277
Waldstraße 56, III.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 15. Mai 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 15. Mai 1909, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim"

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Nächsten Sonntag Ausflug ins Albtal. Abfahrt 8.45, nicht 8.15

M.A.R.V. KARLSRUHE

Samstag, 15. Mai, ½9 Uhr:

Vereinsversammlung

im Vereinslokal „Café Seyfried", Ecke Zirkel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkomm

Der Vorstand.

Karlsruher

Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute abend 9 Uhr:

Lokal.

Sonntag den 16. Mai 1909:
1. Mannsch. i. Stuttgart Abfahrt 9.46.
2. Mannsch. i. Pirmasens Abfahrt 7.02.

Abends 9 Uhr: **Lokal.**

Fussballclub Schwarz Phönix Blau

Freitag: Palmengarten.

Sonntag:
Phönix I in Frankfurt. Abfahrt 12.28 Uhr genau.
Phönix III in Baden-Baden. Abfahrt 11.58 Uhr genau.

Auf dem Sportplatz:

Nordkreis–Südkreis.

Der freie Eintritt ist für Mitglieder aufgehoben.

Karlsruher F.-C. Allemania.

Freitag den 14. Mai:

Vereinsabend.

Sonntag den 16. Mai:
1. Mannschaft

Wettspiel

geg. Spielvereinigung Fürth. Abfahrt 5.12.

Himmelfahrtstag, 20. Mai:
1. Mannschaft gegen 1. F.-C. Nürnberg. — Abfahrt 5.12.

Sonntag abend 8 Uhr:

Kommers

im „Löwenrachen.

Fahrrad, nur wenig gef., sof. billig zu verkaufen. B18386 Gerwigstr. 6, 4. St. r.

Karlsruher

Männer-Turn-Verein.

Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

a) In der Zentral-Turnhalle, Bismarckstraße 12:
Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege am Mittwoch von ¾9 bis 10 Uhr abends.
I. Damenabteilung am Mittwoch von ¾8 bis ¾9 Uhr abends und am Samstag von ¾8 bis 9 Uhr abends.

b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserallee 6.
II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von ½6—½8 Uhr abends.
II. Alte Herren-Riege am Freitag von ½7 bis ½8 Uhr abends.

c) In der Turnhalle der Vorschule, Gartenstraße 20/22:
Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

d) In der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:
Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. westl. Teile d. Groß. Exerzierplatzes.
Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.

Das Vereinslokal u. Ertisch sind im Restaur. Moninger, Ecke Kaiser- u. Karlstraße.

Versicherungsbeamten-Verein Karlsruhe.

Am Sonntag den 16. cr.

Ausflug

nach Rothenfels im Murgtal. Gasthaus zum Ochsen.

Wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen und Gönner des Vereins höfl. einladen.

Abfahrt vormittags 8.04 u. 11.59.

7340 **Der Vorstand.**

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Hansalstrasse

Freitag abend 9 Uhr:
Spielerversammlung im Vereinslokal

Sonntag den 16. Mai:
Wettspiel der 1. Mannsch. g.
F.-C. Pforzheim II.
Abfahrt n. Pforzheim 12.38 Uhr

Der Vorstand.

Beiertheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.

Eingezäunt. Sportplatz a. Wetherwald

Sonntag, den 16. Mai 1909:

Ausflug

nach **Spielberg.**

Abmarsch **7 Uhr** am **Tivoli.**

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Jagd.

Junger Mann sucht über Sonntags **Jagd oder teilzunehmen.** Zwecks näherer Verhältnisse ist gefl. Zuschrift unter Nr. B18253 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Gelegenheitskauf.

Eine elegante **Plüschgarnitur** ist preiswert zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B18337 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gehrock,

schlanke Figur, zu verkaufen. B18281 Waldstraße 45, 1. St

Darlehen

auf Möbel, Polizen, Schuldscheine, Hypotheken rasch. Rückporto. B12137 **Darlehenbüro I, Kaiserstr. 126, 1. St.**

1883 — 1909

Männergesangverein Karlsruhe E. V.

Samstag den 15. Mai 1909, abends punkt 8 Uhr, im grossen Saale der Festhalle zur

Feier des 25jährigen Jubiläums

Fest-Konzert

unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **A. Boettge.** 7303

Leiter des Fest-Konzerts: Herr Musikdirektor H. Sonnet, Chormeister des Männergesangvereins Karlsruhe.

Vortrags-Folge:

1. Teil:

1. Jubel-Ouverture . . . . . C. M. v. Weber.
2. Männerchor: „Wie schön bist du mein Vaterland" . . . . . Carl Hirsch.
3. Tonbilder a. d. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg . . . . . Rich. Wagner.
4. Männerchor: „Bergmanns Auffahrt" . . Ludw. Baumann.
5. „Haralds Tod", Sinfonische Dichtung für grosses Orchester . . . . . Herm. Sonnet. (Dirigent: Herm. Sonnet.)
6. „Meeresstille und glückliche Fahrt", Männerchor mit Orchesterbegleitung Th. Pudbertsky.

2. Teil:

7. Männerchor: „Helgoland" (Kunstchor) Herm. Sonnet. (Dem Männergesangverein „Liederhalle Karlsruhe" gewidmet).
8. „Veilchen am Wege", Romanze für Violine mit Orchesterbegleitung . . Joh. Svendsen. (Violinsolo: Herr Konzertmeister K. Dünkler.)
9. Männerchöre im Volkston: „Die Nacht" Hans Vogel. „Schön Aennelein, Glück auf" . . Herm. Sonnet.
10. „Dankgebet" aus den altniederländischen Volksliedern . . . . . Ed. Kremser. (Männerchor mit Orchesterbegleitung.)

3. Teil.

Festakt.

Beginn desselben 15 Minuten nach Beendigung des Fest-Konzerts.

Hiernach Festball.

Sonntag den 16. Mai:

1. Morgens von 11—1 Uhr Frühschoppen mit Konzert im Vereinslokal Restauration „Zur goldenen Krone" (Eke Amalien- und Douglasstrasse, Eingang Amalienstrasse).
2. Nachmittags von 4 Uhr ab bei günstiger Witterung Gartenfest im reservierten Garten der Gesellschaft Eintracht (Karl-Friedrichstrasse) mit nachfolgender Tanzunterhaltung im grossen Saale der Eintracht. Bei ungünstiger Witterung nachmittags von 4 Uhr ab im grossen Saale der Eintracht: Vokal- und Instrumental-Konzert.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag den 16. Mai ds. Js.:

Familien-Ausflug

nach **Durlach** in die **Festhalle.**

Dortselbst **Musik-** und **Gesangsvorträge,** sowie **humoristische Vorträge** u. **Tanz.**

Abmarsch bei günstiger Witterung punkt ½3 Uhr am „Tivoli" durch den Durlacher Wald.

Bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Elektrischen am Durlacher Tor um 3 Uhr.

Die Mitglieder und deren Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. 7346

Der Turnrat.

NB. Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass die **Festschrift** Dienstags u. Freitags abends im Vereinslokal in Empfang genommen werden kann.

Sportplatz Phönix.

Sonntag, 16. Mai, halb 4 Uhr:

Nord gegen Süd

Repräsentatives Kreisspiel.

Preise: Mk. 2.—, Mk. 1.50, 80 Pfg., 50 Pfg.; Vorverkauf: 1. Platz 70, 2. Platz 40 Pfg.

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte **Meyle-Flüge,** Kaiserstrasse; in den Sportgeschäften **Ed. Müller,** Waldstrasse — **Otto Freundlieb,** Kaiserstrasse. 7325

Gasthaus zum Laub.

Heute Freitag, 14. Mai:

Grosses National-Konzert

der überall sehr beliebten Schweizer Sänger- u. Koschatlieder-Gesellschaft **Schweizer Nachtigallen.**

4 Damen. Anfang 8 Uhr. 2 Herren. 7234

Telephon 1938. — **Colosseum** — Telephon 1938.

Heute, Freitag den 14. Mai 1909:

Vorletztes Gastspiel von Otto Reutter.

Morgen, Samstag den 15. Mai 1909: 7328

Unwiderruflich letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz und Ehren-Abend für

Otto Reutter

mit eigens für diesen Abend gewähltem Repertoir.

Apollo-Theater Karlsruhe und Kabarett Maxim.

Dir.: Braunschweiger.

Sonntag, 16. Mai 1909:

Eröffnung der Sommersaison.

Vom 16. bis 31. Mai 1909:

Theater schöner Frauen

Hochdezentes Programm. 7315.2.1

Sonntag, v. 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Konzert** mit Varieté-Einlagen.
„ 4 Uhr: **Familien-Vorstellung.**
„ 8 „ **Grosse Gala-Vorstellung.**

Achtung!!

Samstag den 15. Mai 1909:

Nachmittags-Familien-Konzert

(Philharm. Salon-Orchester, Kapellm. Hans Zorn).

Anfang 4 Uhr.

Interessantes Programm.

Sonntag vormittags 11 Uhr: Das beliebte Frühschoppen-Konzert.

Café u. Restaurant „Grüner Baum"

Jos. Kaiser 7320

am Durlacher Tor.

Kaiser-Restaurant u. Café.

Großes

Abschieds-Konzert

heute abend

der beliebten Ungarischen Magnaten-Kapelle (Berzi).

7309.2.2 **H. Rein.**

Freitag — Kronenfels Konzert Rensmann.

B18216

Nächste Ziehung!

Altenburger Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich 22.—25. Mai

3333 Geldgewinne zus. Mk. 45000

1 Los kostet 1 Mk., 11 St. = 10 Mk.

Freiburger Geld-Lose à 3.30

spielen garantiert 25.—28. Mai, 1. Treffer 100 000 Mk.

Diese Lose offerieren und empfehlen baldigsten Kauf 7350

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass meine liebe Frau, unsere treubesorgte gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Anna Mappes

geb. Walther

heute nacht ¾1 Uhr von ihrem langen, schweren Leiden im Alter von nahezu 66 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, 13. Mai 1909.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Mappes,
Kätchen Kohlenbecker, geb. **Mappes.** **Wilh. Kohlenbecker.**
Anna Schäffler, geb. **Mappes.** **Karl Schäffler.**
Georg Mappes. **Emma Mappes,** geb. **Anniser.**
Ludwig Mappes. **Anna Mappes,** geb. **Goebel.**
Friedrich Mappes. **Anna Mappes,** geb. **Weber.**
Franz Mappes. **Maria Mappes,** geb. **Hägele.**
Jean Mappes. **Katharina Mappes,** geb. **Brox.**
Paul Mappes 7351

und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle in Heidelberg aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Wendelin Weber,

Stadtarbeiter,

sagen tiefgefühltesten Dank; besonders der Vereinigung der Städt. Arbeiter-Vereine für die 100 Mark Sterbe-Unterstützung.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Weber, nebst Kindern,
Kronenstraße 25, 4. Stock.

Karlsruhe, den 11. Mai 1909. B18298

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alt-Adlerwirt

Wilhelmine Hofheinz Ww.

geb. Gamer

insbesondere für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, für die trostreichen Worte des Geistlichen, den erhebenden Grabgesang und die überaus zahlreichen Blumenspenden, wie auch für die herzliche Anteilnahme während der schweren Krankheit der Entschlafenenen sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Spöck, den 13. Mai 1909. 4416a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bürgermeister Hofheinz.

Syndikatfreie Kohlen.

Ich offeriere ausnahmsweise **vom 14. bis 22. Mai:**

Ia Hausbrandkohlen

Nuß I oder II gesiebt . . . à Mk. **1.25**
Stückreiches Fettschrot . . à Mk. **1.15**
Briketts . . . . . à Mk. **1.20**

— **in unr er klassi en Qualitäten** — per Zentner frei vors Haus, frei Keller 5 Pfg. mehr per Zentner, gegen Kasse. 7333.3.1

A. Klenk, Holz- und Kohlenhandlung

Lager: Rheinstr. 10. **Kontor: Philippstr. 29.**

Sommerfrische.

In hochgelegenem, ruh. Städtchen des badischen Schwarzwaldes finden **Kinder u. junge Mädchen liebevolle Aufnahme** bei gebild. Dame (Schwester d. Bad. Frauenvereins). Näheres 7291.2.1 **Amalienstraße 83,** im 3. Stock.

Damenhüte

werden elegant u. chic garniert in und außer dem Hause. B18343

Käthe Schnepf, Kaiserstr. 175.

Herren erhalten sehr guten bürgerlichen **Mittagtisch 60 ₰, Abendtisch 40 ₰. Kreuzstr. 20, III.** B18298

Uebernehme in den Abendstunden

Führung von Geschäftsbüchern

sowie andere schriftliche Arbeiten. Offerten unter Nr. B18301 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Objektiv

ist **abhanden gekommen.** Derjenige, der es genommen hat, ist erkannt und wird ersucht dasselbe abzugeben, andernfalls bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattet wird. 7348

Photograph Bauer,
Zähringerstraße 41.

Briefmarkensammlung

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B18300 an die Expedition der „Bad. Presse".

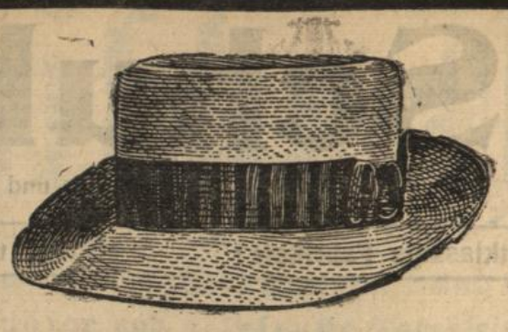
In einem evang. Orte Unterbadens ist eine gutgehende

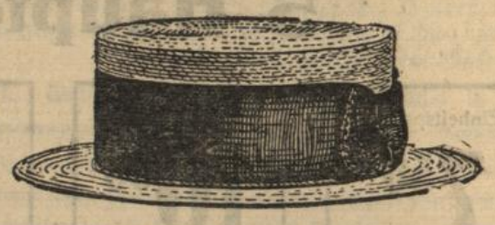
Bäckerei und Spezerei-Handlung

samt Inventar, alles in sehr gutem Zustand, um den billigen Preis von 8000 Mark umständehalber **zu verkaufen.** Für strebsamen Bäcker sichere Zukunft. (Gelegenheitskauf.) Gefl. Offerten unter **J. K. 100 postlagernd Bretten.** B18306

Hübsche in **Ettlingen** **Villa**

in ruhiger, staubfr. Lage mit Garten, Gas u. Wasser, nahe Haltestelle u. Wald, **zu verkf.** Off. v. Selbstrefl. u. Nr. 4417a an die Exp. d. „Bad. Presse".





Sie finden die grösste Auswahl in

Herren-Strohhüten

zu den vorteilhaftesten Preisen

bei 7349

Gustav Nagel Nachflg.,

Erstes Spezialhaus für Herrenhüte,

116 Kaiserstrasse 116.

Karlsruher Fußball-Club

„Frankonia". E. V.

Heute abend fällt die Spieler-Versammlung aus.

Samstag den 15. Mai 1909, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im **Lokal.**

Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Sonntag den 16. Mai 1909, vorm. 8 Uhr: **Training.** 10 Uhr: II. Mannschaft gegen **Fußb.-Ges.-Vereinigung Schwetzingen 1.**

Der Vorstand.

Durlach.

Ein 2½stöckig. **Geschäftshaus** mit Laden, Parterreräume, Hof, Einfahrt, Hintergebäude, in bester Geschäftslage der Hauptstraße, für jedes Geschäft passend (zuletzt war Metzgerei darin) ist **billig zu verkaufen.**

Näheres durch **J. Klenert,** Agent in **Durlach.** 7316.4.1

Hausverkauf.

Im westlichen Stadtteil ist Umstände halber ein dreistöckig. Wohnhaus zu verkaufen. Preis 44 000 ℳ. Offerten unter Nr. B16274 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pritschenwagen. Zwei neue Federnpritschenwagen, 25 u. 50 Ztr. Tragkraft, verkauft billig. B18309 **G. Pfizenmaier,** Schmiedmeister, Göthestraße 15.

Guterhaltener

Schuttwagen

mit Leitern 2c. **billig zu verkaufen.** 7332 **Philippstr. 29,** 2. St., lks.

Damenrad und Herrenrad, gut erhalten, billig zu verkauf. B18327 **Zähringerstr. 1,** 2. St. l.

Ein Dienstbotenbett, sogut wie neu, ist billig zu verkaufen. B18339 **Kaiser-Allee 45,** 2. Stock.

1 Schreibtisch u. 6 Rohrstühle nußbaum, **1 Klappstuhl** sind wegen Platzmangel **zu verkaufen.** 7341 **Hübschstraße 27,** parterre.

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** zu verkaufen. B18334 Sophienstraße 32, Seitenb.

Weißes Leinen-Kostüm (Größe 44), fast neu, **zu verkaufen.** B18293 **Bismarckstraße 41.**

Wolfshunde.

Ein Wurf Junge, prämierter Abstammung, verkauft billig B18310 **G. Pfizenmaier,** Göthestr. 15.

Ein schwarzer **Spitzerhund zugelaufen.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. B18287 **Schlachthausstr. 7.**

Stellen finden

Buchhalter-Gesuch

Wir engagieren zum Eintritt per 1. Juli tüchtigen, militärfreien Kaufmann, der im Führen der Bücher, wie in den sonstigen Bureau-Arbeiten gewandt ist. 4296a

A. Baer & Co.,
Branntweinbrennerei u. Liqueurfabrik Graben Baden.

Wir **suchen** auf unser kaufm. Bureau einen

Lehrling

mit besserer Schulbildung, möglichst mit Einj.-Freiw.-Zeugnis. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 7338 an die Exped. der „Bad. Presse".

In meiner **Drogen-, Farben- u. Kolonialwaren-Handlung** findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Aufnahme als

Lehrling.

Otto Fischer,
Fidelitas-Drogerie,
7327 Karlstraße 74.

Jüng. Mädchen

aus achtbarer Familie für Laden und Expedition gesucht. B18316

M. Weiss,
chem. Waschanstalt,
Blumenstraße 17.

Gewandte

Kassiererin

zum baldigen Eintritt gesucht. 4420a

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Hugo Landauer,
Pforzheim.

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung gesucht.

C. W. Keller,
Kurz-, Weiß- und Wollwaren,
Ludwigsplatz. 7336

Besseres

Lehrmädchen

kann eventl. sofort eintreten. 7347

„Sporthaus" Kaiserstraße 185.

W. 2 junge Kellner,
1 Koch (Aide), Lohn 120 Mk. per Monat, **1 Hausbursche** f. Wirtschaft, **1 Beiköchin** und mehrere **Küchenmädchen** suche für sofort in nur erste Restaurants.
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40. 7342

Nebenverdienst.

Für **Wäsche-Annahmestellen** in der **Süd- und Weststadt** geeignete Persönlichkeiten, event. mit Laden, von hiesiger Waschanstalt gesucht. Offerten unter Nr. B18308 an die Expedition der „Bad. Presse" erb

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger, selbständiger

Arbeiter

gesucht. 4415a.3.1

G. Merkt, Glaserei,
Villingen.

Kutscher gesucht!

1 tüchtiger, nüchterner Kutscher, der mit der Kundschaft umzugehen versteht, zu 2 jungen Pferden gesucht. Zu erfragen unter Nr. 7323 in der Exp. der „Bad. Pr.".

Gesucht

für 15. Mai und 1. Juni:

Für den **Privathaushalt:**

Köchinnen,
Mädchen für **alle Arbeit,**
Zimmermädchen.

Für das **Wirtschaftsgewerbe:**

Restaurationsköchinnen,
Hausmädchen, 7214.2.2
Küchenmädchen.

Stellen suchen:

Kellnerinnen, einfache u. bessere, Aushilfskellnerinnen.

Städt. Arbeitsamt

Weibl. Arbeitsnachweis.
Zähringerstr. 100. Teleph. 629.
Geschäftszeit 8 bis halb 1 u. 2—7 Uhr.

Zuverlässiges, fleiß. **Mädchen** zu kleiner Familie per sogleich gesucht. Näheres B17728 **Bismarckstraße 71, 3. Stock.**

Fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, per 15. Mai od. 1. Juni zu kleiner Familie **gesucht.** Zu erfragen **Herrenstr. 62,** 2. St. B18340

Ein Kinderfräulein

zu 4 Kindern im Alter von 2—8 Jahren und ein gewandtes

Zimmermädchen,

das bügeln und servieren kann, außerdem alle Hausarbeiten versteht, auf 1. Juni **gesucht.** Näheres zu erfragen **Gartenstraße 43.** 7343

Braves, fleißiges 7344.3.1

Mädchen

per 1. Juni **gesucht.** Lohn 20 bis 25 Mark. Vorzustellen vormittags. **Kaiserstraße 55, 2 Treppen hoch.**

Konfektions-Näherinnen,

nur durchaus tüchtige für Abänderung von Konfektion für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 7326

Hirt & Sick Nachfl.

Rock- u. Taillenarbeiterin per sofort gesucht. **Emilie Wildemann, Belfortstr. 15,** 3. St. B18311

Ein Mädchen, das gut **Kleidermachen** kann, **sofort** gesucht. B18305 **Schützenstraße 47,** II. l.

Büglerin-Gesuch.

Eine gewandte **Büglerin** findet dauernde Stellung bei

Himmelheber & Vier,
2.1 **Wäsche-Fabrik,** 7339
171 Kaiserstraße 171.

Nach dem

Luftkurorte Freudenstadt,

wird eine 2.1

Friseuse gesucht.

Eintritt per 20.—25. d. Mts. Anfragen unter Nr. 7317 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Stellen suchen

Bauleiter

für Beton und Eisenbetonbauten, auf Bureau und Baustelle durchaus erfahren, **sucht,** gestützt auf Zeugnisse, **Stellung.** Gefl. Offert. unt. Nr. B18290 an die Exped. der „Bad. Presse".

Buchhalter,

auch in Korrespondenz u. Kassenwesen erfahren, zuverl., gewissenh. Arb., mit Ia. Zeugn., in ungek. Stellung, **sucht sich zu verändern.** Beteilig. bis 10 000, später mehr möglich. Offert. unt. Nr. B18322 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann, kautionsfähig, **sucht Beschäftigung** als Einkassierer oder dergleichen. Offert. unter Nr. B18302 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ausläufer. B18259

Fleißiger Bursche, alt 15 Jahre, **sucht per sofort Stellung.** Gute Zeugnisse, stadtk., kann auch radfahren. Näh. **Waldhornstr. 37,** I.

Tücht. Köchin

mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. Juni **Privat-Stellung.** Frau **Maria Lieb,** Stellenvermittlerin, **Coburg,** Steinweg 52. 4413a

B. Stell. such. sof. u. spät. Mädch., w. koch. könn. u. Hausarb. verr., m. gut. Zeugn., sowie Haushälterin u. Hotel-Zimmermädchen. B18325 **Bureau Böhm,** Bürgerstraße 10.

Ein 18jähriges, kräftiges **Mädchen** **sucht Stelle** in gut. Fam. Zu erfr. **Stefanienstraße 30** part. B18318

Zu vermieten:

Bureau.

Kaiserplatz sind 2 große, helle Parterre-Zimmer mit großen Fenstern sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 83,** 3. Stock. 7292*

Kaiser-Allee 45 ist der **3. Stock** von 5 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. B18338

Unmöbliertes Zimmer mit Kochofen u. Keller an eine ordnungsliebende Person auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Werderstraße 10,** II. B18328

Herrenstr. 20 ist im 3. Stock auf 1. Juli eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Küche, Keller, Speicherraum an kl. Familie zu verm. Näh. 2. St. links. B14983

Markgrafenstr. 3 ist **1 Wohnung** von 2 Zimmern auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B18229

Nebeniusstr. 29 ist schöne **zwei Zimmer-Wohnung** auf sof. oder spät. wegen **Wegzug** an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfrag. im 2. Stock. B18236

Veilchenstraße 37 ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus einem größeren Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juni an pünktl. Leute zu verm. Näh. Vordhs. 2. St.

Durlach.

Hochherrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, reicher Zubehör und Komfort, Vorgarten, herrliche Lage am Turmberg, auf 1. Juli zu **vermieten.**

Wo? sagt unter Nr. 7300 die Exped. der „Bad. Presse".

Ein kleineres gut möbl. **Zimmer** ist mit guter Pension zu vermieten. Zu erfrag. **Schützenstr. 24,** 2 Treppen hoch. B18284

Akademiestraße 42, II., gut möbliertes **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B18264

Augartenstraße 31, 3. St. lks., ist schönes **Mansardenzimmer** an soliden Herrn bill. zu verm. B18342

Erbprinzenstraße 20, Ecke Herrenstraße, ist ein schönes, großes, gut möbl. **Zimmer** auf 1. Juni zu vermieten. B18307

Kreuzstraße 20, II. r., ist ein sehr schönes **Zimmer** mit sehr guter bürgerlicher Pension sogleich oder später zu vermieten. B18296

Leopoldstr. 18, 2. St., ist eine frdl. möbl. **Mansarde** billig zu vermieten. B18250

Lessingstraße 41 ist im 1. St. ein schön **möbl. Zimmer** sofort oder spät. billig zu vermieten. B18341

Luisenstr. 24, 4. St. links, ist eine frdl. **Mansarde** an ein Mädchen zu vermieten. Preis 5 ℳ im Monat. B18268

Ritterstraße 2, 2. St., nähe Schloßplatz, schön möbl. **Zimmer** an besser. Herrn sofort zu vermieten als Alleinmieter. B18297

Steinstraße 3, 3. St., ist ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B18333

Werderplatz 44, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sof. zu verm. B18330.2.1

Zähringerstraße 60b, 2 Tr. hoch, ist ein möbl. **Zimmer** auf 1. Juni mit Mittagstisch oder ganzer Pension zu vermieten. B18323

Zähringerstr. 63, Seitenb., 2. St. lks., nächst Marktplatz, ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten.

Zirkel 26, III., ist schön möbliert. **Zimmer** mit Schreibtisch mit Pension an bess. Herrn zu verm., Nähe Karl-Friedrichstr. B18324

Miet-Gesuche:

Zwei Zimmerwohnung sucht einzelne Dame, pünktliche Zahlerin, in nur gutem Hause der Oststadt. Offerten unter Nr. B18291 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht: 1 bis 2 gut möblierte **Zimmer** im Zentrum. Badezimmer erwünscht. Offerten mit Preisangabe umgehend unter Nr. B18321 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht wird großes **unmöbliert. Zimmer** o. Zimmer m. Küche zugegen d. Weststadt auf 1. od. 15. Juni. B18331 **Philippstr. 10,** 2. Stock.

Ein größeres, leeres **Zimmer zu mieten gesucht,** nur von Hauseigentümer. Off. unt. Nr. B18304 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden Sonntag den 16. ds. Mts., vormittags 8 Uhr 30 Minuten zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften in unserer Stadt eintreffen und bis Montag den 17. ds. Mts., vormittags hier verweilen.

Seine Kgl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern wird in Vertretung Seiner Kgl. Hoheit des Prinzregenten Montag den 17. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr 40 Minuten in unserer Stadt ankommen, um den Großh. Herrschaften einen Gegenbesuch abzustatten, und sich bis Mittwoch den 19. ds. Mts., vormittags hier aufhalten.

Wir bitten die verehrlichen Einwohner der Stadt hierdurch ergebenst, während der erwähnten Zeit die Häuser zu beflaggen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1909.

Der Stadtrat:

Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Stadtverordneten-Ersatzwahl betr.

Gemäß § 39, Absatz 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für den infolge Wegzugs von hier aus dem Amte geschiedenen Stadtverordneten, Herrn Bierbrauer Johannes Thierer, gewählt von der 3. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche

Freitag den 14. Mai d. Js. nachm. von 4½—5 Uhr,

im großen Rathaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme

a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
b) der Stadträte und
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Karlsruhe, den 22. April 1909.

Der Stadtrat.

7049.2.2 Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag den 14. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr,

in den **großen Rathaussaal** ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Herstellung des Nordbeckens des städtischen Rheinhafens, Verlängerung der Ufermauer und Errichtung einer weiteren Werfthalle.
2. Erhöhung des Kredits zur Gewinnung von Plänen und Kostenanschlägen für die Um- und Neubauten im städt. Schlacht- und Viehhof.
3. Errichtung einer mechanischen Koksförderungsanlage im östlichen Gaswerk.
4. Herstellung eines Gasrohrstranges vom östlichen nach dem westlichen Gaswerk.
5. Erhöhung der ortsstatutarischen Zahl der Bürgermeister.
6. Herstellung von Strecken der Sinner-, Neubruch- und Mühlburgerstraße im Stadtteil Grünwinkel.
7. Ankauf eines Grundstücks der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe in der Beiertheimer Allee.
8. Vereinbarung neuer Satzungen der Gewerbeschule mit dem Großherzoglichen Landesgewerbeamt.
9. Einrichtung von Blechnerfachkursen an der Gewerbeschule.
10. Errichtung der Stelle eines vollbeschäftigten Schulzahnarztes.

Vor der Sitzung — von 4½—5 Uhr — findet die Wahl eines Stellvertreters für den infolge Wegzugs von hier aus dem Bürgerausschuß ausgeschiedenen Stadtverordneten, Herrn Bierbrauer **Johannes Thierer**, statt.

Karlsruhe, den 22. April 1909. 7048.2.2

Der Oberbürgermeister:

Siegrist. Lacher.

Neuheiten in *Batist-Kinderkleidern*
„ „ *Russen-Kitteln*
„ „ *Jäckchen*
„ „ *Häubchen*
„ „ *Schürzen für Kinder*
empfehlen zu billigen Preisen 7170.3.2
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Kaiserstraße 149, I.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochelegantes Dogcart,
viersitzig, mit Gummibereifung, fast neu, dazu passendem Geschirr; ferner
geschlossener Geschäftswagen,
ein- und zweispännig zu fahren, bereits neu, für Bäcker, Metzger 2c. geeignet, beide Objekte 60% unterm Anschaffungspreis zu **verkaufen.**
Leop. Gräber, Auktionator,
Hardtstraße 27. Telephon 2291.

Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen
Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.
Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.
Reparaturen schnell und billig.
A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b
im Hause des Herrn Hofl. Perrin. 7305.6.1
— Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —

Schuhwaren
für Damen und Herren, schwarz und farbig

Erstklassige Fabrikate! Stiefel und Halbschuhe! Alle Formen u. Ledersorten!

5 Haupt-Preislagen:

Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:
7.50	10.00	12.50	14.50	17.50
f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren

Wir garantieren, dass die angeführten Sorten von guter Materialbeschaffenheit und vorzüglich in Verarbeitung sind. Selbst bei den billigeren Qualitäten übernehmen wir **volle Garantie für gutes Tragen und ersetzen oder reparieren jedes Paar,** welches sich im Gebrauch als nicht haltbar erweist.

HERMANN TIETZ.

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt
mit **elektrischen Betrieb**
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 13
empfiehlt 4730*
Herren-Sohlen u. **Fleck M. 2.70,**
Damen- „ „ **M. 2.00.**
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

4333*

Lichtpausen
fertigt sauber und billigst 6145
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiserallee 29. 14.7
(Ausw. Aufträge w. a. gleich. Tag erled.)

Trinkt 5776*
Emmericher Kaffee u. Thee.
Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

Land-Mettwurst	Pfd.	75 ₰
Cervelatwurst	„	110 „
Salami	„	110 „
Schwarzwälder Speck	„	120 „
„ **Rauchfleisch**	„	120 „

empfiehlt 454a27.17
bei Postcolli gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Ankauf
von getragenen **Herren- u. Damen-Kleidern, Schuhen** und sonstigen Gegenständen. Postkarte genügt.
D. Turner,
7194.3.2 Scheffelstraße 64.

Entbindungs-Klinik
Mme. J. Gogniat,
Oberhebamme,
Genf, Fusterie 1,
Pension. 2098

Haben Sie
eine schriftliche Arbeit anzufertigen oder eine solche zu vervielfältigen, so wenden Sie sich bitte an das Schreibmaschinenbüro
Albert Füller, Waldstr. 13, Telephon 1719.
Ausführung unter strengster Diskretion prompt u. billig. 6620*

Um zu räumen!
Früchte-Konserven.

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
10% Rabatt 10%		
Mirabellen	80 ₰	45 ₰
Birnen	70 ₰	40 ₰
Kirschen	70 ₰	40 ₰
Pflaumen, ½ Frucht	70 ₰	40 ₰
„ ¹/₁ Frucht	50 ₰	—
Heidelbeeren	70 ₰	—
Erdbeeren	1.10	60 ₰
Melange	1.10	60 ₰
Aprikosen	1.10	60 ₰
Pfirsiche	1.10	60 ₰

Auf diese Preise solange Vorrat
10% Rabatt 10%
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H. 7160
in den bekannten Verkaufsstellen.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,
Strickunterricht gratis. 1722.20.16
Evtl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telephon 102.

Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittbremse ist billig abzugeben. 3.2
B18110 **Körnerstraße 19, Laden.**

Anzug, guterh., dunkel, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B18288 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Offenburger Lose
Bar Geld
sofort für sämtl. Gewinne mit 80%. Die Hälfte der Einnahme wird verlost.
30000 Mk.
14 Gewinne
15400 Mk.
4280 **536 Gewinne** 18.2
14600 Mk.
Ziehung garant. 8. Juni.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.
In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Damen-Hüte
werden chic garniert. Alte modernisiert. **Formen** und **Blumen** in großer Auswahl. B17592.3.3
G. Holtz, Veilchenstr. 5.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 7025.8.2

Sung!!!
Wegen großen Kleiderbedarfs zahle ich den höchsten Preis für Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe. B17710.4.4
Josef Groß, Markgrafenstr. 16.
Postkarte genügt. Komme sofort.

Vertreter: **Rudolf Knieriem, Mannheim.** 503a

Seegras
in schöner Qualität, gesponnen, in größeren und kleineren Partien, aus dem Offenburger Stadtwald bezogen, hat abzugeben 4056a.4.4
Joh. Moschberger,
Seegrashändler,
Hohnhurst (Baden), Post Schutterwald bei Offenburg.